



STADTSCHELL

Offizielles Organ des Festausschusses
des Andernacher Karnevals e.V.



Ihre Lieblichkeit

**Prinzessin
Bärbel II.**

die singende Häufefee

Se. Tollität

**Prinz
Jürgen II.**

der königliche Spielmann

**Andernachs närrisches
Tollitätenpaar 2000**





FESTAUSSCHUSS DES ANDERNACHER KARNEVALS E.V.

LIEBE NÄRRINNEN UND NARREN AUS ANDERNACH LIEBE FASENACHTSFREUNDE AUS NAH UND FERN!

Die neue Kampagne hat bereits mit der erfolgreichen Erstürmung des Historischen Rathauses am Elften im Elften seinen Anfang genommen.

Zum karnevalistischen Start ins neue Jahrtausend waren auf dem historischen Marktplatz zum Neujahrsaufmarsch am ersten Tage des neuen Jahres alle stolzen Andernacher Korps, die Möhnen und Vertretungen der Karnevalsvereine aus den Stadtteilen angetreten. Dies war eine gelungene Sache.

Jetzt ist die Zeit gekommen, nochmals Dank zu sagen an das letztjährige Prinzenpaar. Ex-Prinz Frank I, der Drosselbart aus der Husarenküche und Ex-Prinzessin Alyson, der Rote Feger von der grünen Insel und der gesamte Hofstaat haben ihre Sache hervorragend gemeistert. Mit ihrem irischen Charme hat Prinzessin Alyson die Herzen der Andernacher Närrinnen und Narren erobert.

An dieser Stelle möchte ich mich auch für die tatkräftige Unterstützung aller Hilfskräfte, der Feuerwehr, Polizei, THW, DRK, und DLRG, die den Rosenmontagszug begleiten, herzlich bedanken.

Wir freuen uns auf die fünfte Jahreszeit, für uns Karnevalisten die schönste Zeit im Jahr.

Im Jahr 2000 wird nun ein neues Prinzenpaar die Regentschaft übernehmen. Aus den Reihen des stolzen Korps der Fidelitas Blaue Funken 1893 e.V. wird das Herrscherpaar über die Närrinnen und Narren unserer Vaterstadt Andernach kommen. Mit Prinz Jürgen II, Jürgen König, und Prinzessin Bärbel I, Bärbel König, freuen wir uns auf ein neues Prinzenpaar und wünschen Ihnen viel Erfolg. Jürgen König kommt wahrhaft aus prinzlichem Geblüt. Seine Eltern Heinrich und Marianne König regierten die Narrenschar 1971 als Prinz Heinrich V., von Profil und Reise und Prinzessin Marianne II, von der Königsruh. Sein Vater, Heinrich König, war von 1972 bis Dezember 1991 Präsident des Festausschusses. Seit 1992 ist er unser Ehrenpräsident.

Aber auch Jürgen König hat als Närrischer Finanzminister 1997 im Hofstaat von Prinz Manfred I. und Prinzessin Marie-Luise I. bereits Erfahrung gesammelt. Der gesamte Hofstaat in seiner Besetzung garantiert für eine tolle Session 2000.

Im Festausschuß hat es im letzten Jahr einige Veränderungen gegeben. Leider hat Horst Zerwas sein Amt als Präsident und 1.

Vorsitzender aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Wir sind Horst Zerwas für sein ehrenamtliches Engagement und für die Förderung und Erhaltung unseres rheinischen Brauchtums zum Dank verpflichtet. Seit 1991 war er Mitglied im Festausschuß. Von 1996-1999 war er Präsident und 1. Vorsitzender und hat diese Aufgabe hervorragend gemeistert. Umso mehr waren wir alle traurig als er uns mitteilte, dass er nicht mehr als Präsident des Festausschusses zur Verfügung steht.

Auch Horst Boeckers hat seinen Rücktritt als Mitglied im Festausschuß und als Zugleiter erklärt. Von 1995-1999 war er im Bereich Zugleitung aktiv. Ihm gilt ebenso unser Dank für sein ehrenamtliches Engagement.

Durch diese Rücktritte hat sich der Festausschuß im vergangenen Jahr neu formiert.

Nach Fritz Nachtsheim †, Walter Bernel, Heinrich König, Herbert Schmidt und Horst Zerwas ist mit meiner Person ein neuer Mann an die Spitze des Festausschusses gerückt. Ich werde versuchen, mein Amt genauso gut zu erfüllen in der Tradition meiner Vorgänger. Die hervorragende Arbeit meiner Amtsvorgänger bedeutet eine hohe Messlatte. Aber ich werde versuchen, zusammen mit der neu formierten Mannschaft den Anforderungen gerecht zu werden.

Als 2. Vorsitzender fungiert nun Heinz Rabenhofer, der seit 1994 dem Festausschuß angehört. Er ist der Redakteur unserer Stadtschell. Ihm ist es gelungen, die Stadtschell zu einem viel beachteten und herausragenden Sprachrohr der Karnevalisten zu entwickeln. Zudem ist er ein exzellenter Prinzenbegleiter. Das Amt des Geschäftsführers hat Heinz Stark übernommen. Durch seine Erfahrung als ehemaliger Geschäftsführer der Stadtsoldaten ist er eine Bereicherung für unser Gremium. Schatzmeister ist unser Mitglied Herbert Volk. Die Funktion des Schatzmeisters ist mit eine der wichtigsten, aber auch schwierigsten Aufgaben. Er ist



Klaus Peitz
Präsident seit 1999

seit 1991 Mitglied im Festausschuß und mit seiner Erfahrung auch als Prinzenbegleiter eine feste Größe in unserem Gremium. Unsere Mitglieder Herbert Schmidt und Dieter Seidenberg sind mit ihrem Rat und ihrer Erfahrung unverzichtbar im Festausschuß.

Neu formiert wurde auch die Zugleitung. Wir sind froh, dass wir hierfür zwei karnevalistische Persönlichkeiten gewinnen konnten. Das wichtige Amt der Zugleitung haben unsere neuen Mitglieder im Festausschuß Günther Oster und Frank Gutjahr übernommen.

Wir sind ebenso glücklich darüber, dass wir Horst Börsch als Hallenmeister für unsere Wagenbauhalle gewinnen konnten. Mit seiner Erfahrung wird er sich um die Belange der Wagenbauhalle kümmern und Ansprechpartner für die Wagenbauer sein. Auf seinen eigenen Wunsch hat Horst Börsch diese Aufgabe übernommen, ohne dem Festausschuß als Mitglied anzugehören.

Ein neues Team hat sich formiert und ist mit Elan an die Bewältigung der Aufgaben gegangen. Wir hoffen, dass wir die gleiche Unterstützung wie unsere Vorgänger erfahren werden.

Der GERAk unter Führung des Präsidenten Franz Josef Mosen möchte ich herzlich zum 50jährigen Bestehen gratulieren und alles Gute für die Zukunft wünschen. Der Gesellschaft der ehemaligen Repräsentanten des Andernacher Karneval gebührt auch in Zukunft ein fester Platz in unserem Karnevals-geschehen.

Zum Schluss möchte ich einen Dank an die Verwaltung, Oberbürgermeister Achim Hütten und Bürgermeister Franz Breil, den Fraktionen im Stadtrat sowie den Stadtwerken für ihre Unterstützung richten. Mein Dank gilt auch den Spendern aus allen Kreisen der Bevölkerung. Ohne ihre Unterstützung wäre die Gestaltung unseres heimischen Brauchtums nicht möglich. Allen Aktiven des Karnevals, allen Korps, den Möhnen, der GERAk, den Wagenbauern und allen Zugteilnehmern ein herzliches Dankeschön für die viele Arbeit. Ich wünsche allen bis zum Aschermittwoch frohe Stunden.

Persönlich möchte ich mich bei den Korps, den Möhnen und der GERAk bedanken, die mich als neuen Präsidenten herzlich aufgenommen haben und mir ihre volle Unterstützung zugesagt haben.

Freuen wir uns alle auf eine tolle Session 2000.

„Vergesst also einmal die Alltagsorgen, und feiert froh bis in den Morgen.“

Mit Volldampf ins neue Jahrtausend unter dem Motto:

„Das neue Jahrtausend ist erwacht,
und alle feiern wieder Fasenacht!“

Euer



Claus Peitz

Präsident und 1. Vorsitzender

Werbung aus einer Hand



BLUEPRINT

Agentur für Gestaltung, DTP-Reinzeichnung und Druckentwicklung
Telefon: 0 26 32 - 25 00 - 0 - Telefax: 0 26 32 - 25 00 - 25



OERTEL DRUCK

Satz, Prospekte, Broschüren aller Art und Weiterverarbeitung
Telefon: 0 26 32 - 25 05 - 0 - Telefax: 0 26 32 - 25 05 - 44



REPROTEC

Reproduktion, Belichtungs-service, Satz & Verlag
Telefon: 0 26 32 - 25 10 - 0 - Internet: www.sepro-tec.de

DRUCK & MEDIENHAUS ANDERNACH
Ludwigstraße 1

Der Festausschussorden 2000



KOMDID

-Agentur für visuelle Kommunikation-

Wir bringen Ihr Unternehmen ins Internet!

E. Diedenhofen - Von der Leyenstraße 33 - 56626 Andernach
 tel. 0 26 32 / 7 10 695 - fax 0 26 32 / 7 10 849
 email info@komdid.de - Internet <http://www.komdid.de>



Putz - Stuckgeschäft

Waldstraße 58
 56626 Andernach
 Telefon 0 26 32 / 4 27 19
 Telefax 0 26 32 / 3 05 46

- Innen- und Aussenputz
- Trockenausbau
- Fließestrich
- Aussendämmputz
- Vollwärmeschutz
- Fassadenanstrich
- Gerüstbau

Herausgeber:

Festausschuß des Andernacher Karnevals e.V.
 verantwortlich für Wort, Bild und Anzeigen.

Redaktion:

Heinz Rabenhofer,
 unter Mitwirkung der närrischen Korps
 und Gesellschaften.

Der Nachdruck von Textbeiträgen und Anzeigen ist nur mit
 ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet

Fotos:

Titelfoto: Fotoatelier Sendler
 Innenteil: Fotoatelier Sendler
 Archiv,
 Meta Welling-Iwanov
 u.a.m.

Satz, Druck und Fertigstellung:

Oertel Druck GmbH,
 Ludwigstraße 1,
 56626 Andernach

Allen Inserenten in der Stadtschell
 ein herzliches Dankeschön, denn:

*Ein Inserat auf jeden Fall,
 ist Spende für den Karneval.
 Drum soll auch unsere Bitte sein:
 Kauft stets bei diesen Firmen ein!*



**Liebe Andernacher
Mitbürgerinnen
und Mitbürger,**

**liebe Freunde unserer schönen Fasenacht,
verehrte Gäste aus nah und fern!**

**„Das neue Jahrtausend ist erwacht
und alle feiern wieder Fasenacht“**

dieses Motto ist die Aufforderung an alle Karnevalisten im neuen Jahrtausend, in der Karnevalshochburg Andernach die närrischen Tage gebührend zu feiern.

Es freut mich außerordentlich, wenn ich sehe, mit welchem Enthusiasmus dieses Brauchtum gepflegt wird. Ein intaktes Vereinsleben unter den Karnevalisten und der großartige Einsatz vieler Helferinnen und Helfer vor und hinter den Kulissen machen das möglich, was uns in den närrischen Tagen an Fröhlichkeit und Humor präsentiert wird.

Wir können uns daher dem fröhlichen Treiben der stolzen Korps, der Möhnengesellschaften, der GERAK und den Nachbarschaften hingeben. Sie werden in unzähligen Veranstaltungen, Prunksitzungen und Empfängen Heiterkeit, Frohsinn und jede Menge Spaß verbreiten.

Aber auch die unermüdlich arbeitenden Wagenbauer und die vielen Kostümgestalter bilden Jahr für Jahr die Kulisse für einen sauberen und gepflegten Karneval in unserer liebenswerten Bäckerjungenstadt. Die alljährlich präsentierten Prunkwagen der Extraklasse und die bestaunenswerte Kostümierung der vielen Fußgruppen tragen mehr als zur Verschönerung des Rosenmontagsumzuges bei und sind einfach nicht wegzudenken. An dieser Stelle ein Dankeschön an alle, die durch ihren selbstlosen Einsatz unser Volksfest bis heute gepflegt und getragen haben. Dank sagen möchte ich auch jenen, die immer wieder unterstützend zur Seite standen, damit die „fünfte Jahreszeit“ alljährlich im neuen Glanz erstrahlen konnte.

In dieser Session stehen aus dem Lager der Fidelitas 1893 „Blaue Funken“ Andernach e.V. exzellente Persönlichkeiten als Prinzenpaar mitsamt Hofstaat zur Verfügung. Sie werden sicherlich dafür sorgen, dass alle Karnevalisten in den närrischen Tagen die Hektik und den Stress ablegen und unbeschwerte Stunden verleben können.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Sie aufzufordern, die Veranstaltungen der Korps, der Karnevalsgesellschaften, der Möhnen, der GERAK und natürlich der Nachbarschaften in Andernach und seinen Stadtteilen zu besuchen. Unterstützen Sie unser närrisches Brauchtum und vergessen Sie für einige Zeit die Alltagsorgen.

Unserem Prinzenpaar nebst Hofstaat, allen Mitstreitern sowie den Gästen aus nah und fern, wünsche ich viele schöne Stunden und ungetrübte Lebensfreude

Es grüßt Sie recht herzlich mit dreimal Annenach Alaaf

Ihr

Achim Hütten
Achim Hütten, Oberbürgermeister



KAI'S REISESERVICE

Info: Kai Franzke



Im Extra-Center
Fultscheuerweg 31
56626 Andernach
Tel. 0 26 32 / 4 01 14
Fax 0 26 32 / 49 44 12

FORUM Mayen
Rosengasse 10
56727 Mayen
Tel. 0 26 51 / 90 28 07
Fax 0 26 51 / 90 28 09

<http://www.kais-reiseservice.de>

come to us and see the World



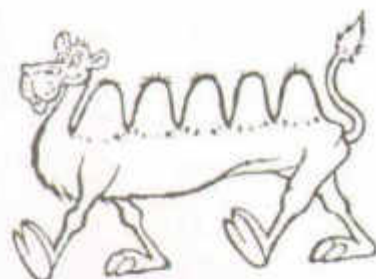
Blumenhaus

marjo

im Zentrum der Stadt

*Wir wünschen
den Fecken & Narren
viel Spaß
und feiern Annenacher
Faschnacht...
Kölsch & Alaaf*

St. Thomaser-Hohl 28
56626 ANDERNACH
Tel.: 0 26 32 / 4 49 80



PLANUNG · BERATUNG · SERVICE

*Müller
einschalten*

winfried müller

LICHTHAUS + ELEKTROINSTALLATION

Winfried Müller GmbH
Am Stadtgraben 59 · 56626 Andernach
Tel. (0 26 32) 4 29 01 · Fax (0 26 32) 4 42 00



Narrisches Grußwort

Se. Tollikät Prinz Jürgen II.

„der königliche Spielmann“

**Liebe Närrinnen und Narren
Annenacher, Herjelaafene on Zojerääste!**

Als echter Andernacher Jung und als Karnevalist mit Leib und Seele freue ich mich und bin von Stolz erfüllt, dass mir im Jahr 2000 die hohe Ehre zuteil wird, als Prinz Karneval das Narrenschiff meiner stolzen Vaterstadt Andernach durch die schöne fünfte Jahreszeit zu steuern.

Da ich die Verantwortung für dieses hohe Amt nicht alleine tragen kann, werden mich Ihre Lieblichkeit Prinzessin Bärbel II. sowie der gesamte Hofstaat, der aus bewährten Karnevalisten unseres stolzen Funkenkorps besteht, tatkräftig unterstützen. Ich möchte dieses Grußwort auch dazu nutzen, all denen von Herzen zu danken, die mir durch Ihre persönliche Hilfe und Ihr Engagement die Regentschaft ermöglicht haben.

Einen besonderen Gruß richte ich an die Verantwortlichen der Stadtverwaltung, den Festausschuß, die stolzen Korps, die liebreizenden Mähnen, die GERAK und unsere Partnerstädte.

Als Regent erhoffe ich mir, dass der Batillus Karnevals auf jeden überspringt, die Begeisterung ansteckt und die Säle aller karnevalistischen Veranstaltungen bis auf den letzten Platz gefüllt sind, denn eng ist gemüthlich! Die entstandene Welle der Begeisterung soll im Rosenmontagszug Ihren Höhepunkt finden, der mit Sicherheit wieder eines der großen Glanzlichter des Andernacher Karnevals sein wird.

3x Annenach Alaaf

Euer Prinz Jürgen II.

Jürgen König

Wer mit seinen Finanzen richtig vorankommen will, muss richtig rückwärts zählen

Wir sind nicht nur in der 5. Jahreszeit

für Sie da, sondern auch in den 4 übrigen.

Wenn Sie der lachende 3. sein wollen, wenn 2 andere

sich über gute Bankleistungen unterhalten, gibt es nur 1:

Kommen Sie zu uns. Wir richten uns nach Ihnen und machen für Ihre Anlage- oder Kreditwünsche ganz individuelle Angebote.



Volksbank Andernach eG

**Wir sind 17x ganz in Ihrer Nähe in der Region Andernach -
Bad Breisig - Brohltal**

NÄRRISCHE VERORDNUNGEN

SEINER TOLLITÄT PRINZ JÜRGEN II. „DER KÖNIGLICHE SPIELMANN“

§ 1

Alle öffentliche Gewalt geht mit sofortiger Wirkung auf seine Tollität über. Die Verantwortung für närrische Fehlentscheidungen tragen weiterhin die Bürgermeister.

§ 2

Die Gehälter der Stadtoberen müssen dem närrischen Schatzminister als Beitrag zur Finanzierung von „Königsnüssen“ (Qualitätswurfpralinen) überlassen werden. Eine eventuelle Unzufriedenheit der Narren mit dem Wurfmateriale ist allein auf Schwierigkeiten bei der Eintreibung dieser Gelder zurückzuführen.

§ 3

Die Polizeistunde gilt, wie der Name schon sagt, ausschließlich für Polizeibeamte. Der Feierfreudigkeit der übrigen närrischen Untertanen wird keine zeitliche Grenze gesetzt. Alle Bürgerinnen und Bürger haben ab sofort ein närrisches Allzeitbereitpäckchen – eine Tüte Konfetti, Luftschlangen, Juckpulver und 1 Alkoholteströhrchen – mit zu führen.

§ 4

Politessen haben ab heute, statt eines Protokolls, Biergutscheine an die Windschutzscheibe zu heften. Selbige können in jeder Gaststätte eingelöst werden. Die Kosten hierfür trägt die Stadtkasse.

§ 5

Die allgemeine Arbeitszeit pro Tag wird auf drei Stunden festgelegt. Davon ist 1 Stunde für die Pause vorzusehen, 1 Stunde wird über die Arbeit diskutiert und 1 Stunde dient der Erholung dieser Diskussion.

§ 6

Der Schulunterricht ist ab sofort nur noch fröhlich und heiter zu gestalten. Der Lehrer, der den meisten Blödsinn macht, ist durch die Schüler seiner Tollität zu melden, damit dieser eine Gehaltserhöhung bekommt.

§ 7

Alle Bürger, die in unserer Stadt leben, haben an jeder Veranstaltung teilzunehmen. Wer sich diesem widersetzt wird in die Eifel abgeschoben.

§ 8

Wenn irgendwo ein Tusch ertönt, ist sofort zu lachen, damit niemand merkt, dass man den Witz nicht verstanden hat.

§ 9

Jeder Haushalt hat sich mindestens eine Stadtschell zuzulegen. Diese ist bei Kontrollen unaufgefordert von jeder Hausfrau vorzuzeigen. Bei mehr als drei Exemplaren wird die Inhaberin vom närrischen Finanzminister geküsst.

§ 10

Unbenutzte Betten während der Karnevalszeit dürfen vermietet werden. Der Reinerlös ist an die Prinzenkasse abzuführen.

§ 11

Verstöße gegen diese Verordnungen werden mit wahlweisen Ernennungen zum Motzkopp, Miesmacher, Mucker, Trööt oder Transfunzel geahndet. Die Bekanntgabe der Titelträger erfolgt über alle Medien und die örtliche Presse.

Gegeben am Tage der Proklamation
Se. Tollität Prinz Jürgen II. „der königliche Spielmann“

Schellenbach



DACH
+ WAND
METALLVERARBEITUNG

Ausführung von Dachdeckerarbeiten und Fassadenbekleidung mit Metallverarbeitung aller Art

Otto-Wolff-Straße 8
56626 ANDERNACH

Telefon 026 32 / 1201
Telefax 026 32 / 1726

Kabinettsbeschluss:



Das närrische Ministerium Se. Tollität Prinz Jürgen II „der königliche Spielmann“ gibt bekannt und durch allerhöchsten Kabinettsbeschluss werden ernannt:

Zum höchstpersönlichen Adjutanten Se. Tollität:
 Zum höchstpersönlichen Adjutanten ihrer Lieblichkeit:
 Zu höchstpersönlichen Adjutanten des gesamten Hofstaates:

Der Leutnant der Stadtsoldaten **Franz-Josef Wagner**
 Der Leutnant der Prinzengarde **Manuel Kiesewetter**
 Der Leutnant der Rot-Weißen Husaren **Reiner Klemmer**
 Der Leutnant der Blauen Funken **Andreas Porz**



Josef Müller Söhne
 GmbH

Elektroinstallation · Planung · Beratung
Industrieanlagen

Rasselsteinstraße 11 · 56626 Andernach · Telefon (0 26 32) 25 17 - 0 und 25 17 - 25

Rekrutenzug 2000

Samstag, 4. März 2000, ab 12.00 Uhr, Treffpunkt: Schützenhof

In der Stadtschell 1999 haben wir unter der Überschrift „Rekrutenzug – eine Tradition, die schon viele Jahre in Andernach gepflegt wird“ dieser Veranstaltung einen ganzseitigen Bericht gewidmet.

Bilder aus den Jahren 1934/35 zeigen, dass sich bereits damals närrische Untertanen des Tollitätenpaares auf ihre Karnevalstauglichkeit untersuchen liessen.

1949 wurde diese Tradition wieder aufgenommen. Nur Ende der sechziger und Anfang der siebziger Jahre wurde der Rekrutenzug durch einen Fackelzug ersetzt. Diese erreichten aber nie die Beliebtheit der Rekrutenzüge.

Aus diesem Grunde kehrte man bereits 1974 wieder zu diesen zurück. Damals stellte die Deutsche Bundesbahn einen Sondertriebwagen zur Verfügung, der die Narrenschar nach Miesenheim brachte, wo man unter musikalischer Begleitung des Fanfarenzuges „Blau-Weiss“ Miesenheim zur Residenz von Prinz Heinz VI. und Prinzessin Roswitha I. marschierte.

Nachdem sich die närrischen Untertanen für die beschwerliche Rückreise gestärkt hatten, ging es wieder mit der Bahn zurück in die Kernstadt. Die Rot-Weißen Husaren geleiteten den Rekrutenzug auf den Marktplatz, wo die Musterung stattfand. Dass einem gut gelaunten und bunt kostümierten Narren die Karnevalstauglichkeit verweigert wurde, ist nicht bekannt.

In den Folgejahren waren die Stadtteile

noch öfter Ausgangspunkt von Rekrutenzügen. Die ständig wachsende Zahl von Teilnehmern führte dazu, dass der Zug heute eine Grösse angenommen hat, die einen Transport des närrischen Volkes mit Bahn oder Bus überhaupt nicht mehr zulässt.

Jedes Jahr sorgen neue wunderschöne Fussgruppen dafür, dass der Zug immer grösser und attraktiver wird. Das schöne Bild und die stets gute Stimmung locken auch jährlich mehr Schaulustige an.

Man darf heute sagen, dass der Rekrutenzug ein Höhepunkt der Session ist und man sich eine bessere Einstimmung auf die bevorstehenden närrischen Tage überhaupt nicht vorstellen kann.

Am Samstag, den 4. März 2000 findet der diesjährige Rekrutenzug statt. Alle, die in den Dienst des närrischen Herrscherpaares treten möchten, treffen sich ab 12.00 Uhr am Schützenhof. Dort herrscht ein buntes Treiben bis 15.11 Uhr. Dann setzt sich der Zug Richtung Marktplatz in Bewegung, wo

er um 16.11 Uhr eintreffen wird.

Folgender Zugweg ist festgelegt: Stadionstrasse, Schillering, Breitestrasse, Bahnhofstrasse, Marktplatz.

Dort wird Se. Tollität, unterstützt von vielen karnevalistischen Kräften aus seinem Hofstaat und den Korps das angetretene Volk auf seine Tauglichkeit prüfen.

Für eine Stärkung nach dem langen Marsch durch die Stadt – in Form von flüssiger Nahrung – ist gesorgt.

Gute Laune ist mitzubringen.



Gemeinsam sind wir stark:



Mit freundlicher Genehmigung von M. Welling-Warwick

Kommandant der
Blauen Funken
Manfred Platten,
Kommandeur
der Rot-Weißen
Husaren
Friedhelm
Bodemann,
Kommandant
der Stadtsoldaten
Karlheinz Wölbert,
Kommandeur
der Prinzengarde
Jürgen Bermel
und Obermöhn
Christel Schilling
grüßen das
narrische
Publikum im
Jahre 2000.

**Stilvolle Eleganz –
repräsentatives Ambiente**



KÜCHE & Co
DIE KÜCHEN-FACHLEUTE

Küche & Co · Inh. Marie-Luise Platten
St.-Thomaser-Hohl 54 · 56626 Andernach
Telefon 0 26 32/3 11 05
Telefax 0 26 32/3 11 06
Mobil 01 71/5 05 91 55

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr · Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

be happy
car wash



SB-AUTOWASCHANLAGE
in Andernach
neben Mc Donald's

Öffnungszeiten: 6.00 bis 22.00 Uhr

Aus der Geschichte des Andernacher Karnevals!



Auch in längst vergangenen Jahren wurde die Andernacher Narrenschar von stattlichen Prinzen beherrscht.

1913 regierte Prinz Wilhelm I. (Wilhelm Schäfer).

Dieses schöne Bild verdanken wir den Ehel. Gabriele und Günther Fuchs, Namedy.

Der Festausschuß bemüht sich um die Errichtung eines Archivs, in dem neben Bildern auch Karnevalszeitschriften, Zeitungsberichte u. ä. gesammelt werden.

Wer über entsprechende Unterlagen verfügt und sie dem Festausschuß überlassen möchte, kann sich an jedes Mitglied des Festausschusses wenden.

Gerne fertigen wir auch Reproduktionen Ihrer Unterlagen an und geben Ihnen die Originale zurück.

Ein gut bestücktes Archiv ist sicher für die Zukunft sehr wichtig, wenn wir späteren Generationen Erinnerungen an den Karneval früherer Zeiten vermitteln wollen.

Aus diesem Grunde sind wir für jede Hilfe sehr dankbar.

Karnevalistischer Nachlass von Fritz Nachtsheim sen. an Festausschuß übergeben

Der verstorbene Ehrenpräsident des Andernacher Festausschusses, Fritz Nachtsheim sen., hat in seiner langen karnevalistischen Zeit eine Vielzahl von Orden, Urkunden und sonstigen Auszeichnungen erhalten.

Alle Exponate belohnen das Schaffen eines Erzkarnevalisten, der weit über das übliche

Maß im Andernacher Karneval über Jahrzehnte hinaus aktiv war.

Um diesen Nachlass allen Karnevalisten zugänglich zu machen, haben die drei Kinder von Fritz Nachtsheim sen. kürzlich die Sammlung in Form einer Stiftung treuhänderisch an den Festausschuß als Dauerleihgabe übergeben.

Der Festausschuß wird den Nachlass an geeigneter Stelle aufbewahren, um hier an einen Mann zu erinnern, ohne dessen Engagement wahrscheinlich vieles im Andernacher Karneval anders verlaufen wäre.



v.l.n.R. Heinz Rabenhofer, Claus Peitz, Marie-Therese Neubert, Brigitte Frevel, Fritz Nachtsheim jun., Heinz Stark



FESTAUSSCHUSS DES ANDERNACHER KARNEVALS E.V.

Der Festausschuß in seiner aktuellen Besetzung



Von links: Günther Oster (Zugleitung), Claus Peitz (Präsident), Heinz Stark (Geschäftsführer), Herbert Schmidt, Frank Gutjahr (Zugleitung), Heinz Rabenhofer (2. Vorsitzender), Herbert Volk (Schatzmeister), (Es fehlt: Dieter Seidenberg)

PU M IX[®]
MEURIN

Bausystem Bauen mit Überzeugung



Eine Vielzahl von Baustoffen wirt heute um die Gunst der Bauherren, des Planers und natürlich des Bauunternehmers. Welche Auswahlkriterien sind aber entscheidend? Wärmedämmung, Schalldämmung, Baubiologie, Homogenität des Mauerwerks, Beständigkeit und Wirtschaftlichkeit sowie gute Verarbeitungseigenschaften sind hier nur einige Stichworte, aus denen aktuelle Maßstäbe für moderne Wandbaustoffe abgeleitet werden. Damit alle diese Anforderungen bei der Planung und Ausführung eines Bauvorhabens umgesetzt werden können, muß der Hersteller ein breites Baustoffprogramm mit einer Vielzahl positiver Eigenschaften anbieten können. Diese Aufgabe ist nur mit viel Erfahrung, technischem Wissen, laufender interner und externer Qualitätskontrolle, sowie ständiger Weiterentwicklung unsererseits zu lösen. Sollten Sie Fragen zu technischen Problemen haben, so beraten wir Sie gerne. Auf Wunsch stellen wir Ihnen auch kostenlos Unterlagen zur Verfügung.



Trasswerke Meurin

Die Neuen im Festausschuß

Frank Gutjahr

Der letztjährige Prinz Karneval ist seit Abschluss der närrischen Kampagne Mitglied im Festausschuß des Andernacher Karnevals. 1999 regierte er zusammen mit seiner Ehefrau Alyson als närrisches Herrscherpaar über unsere rheinische Karnevalshochburg Andernach.

Seit 1973 ist er Mitglied der Rot-Weißen Husaren. Dort gehört er seit 1995 dem Vorstand als Verpflegungsoffizier an. Bei vielen Sitzungen der Südernacher sah man ihn schon im Elferrat. Nach mehr als 26 Jahren im Korps der Husaren übernimmt er nun zusammen mit Günther Oster das Amt des Zugleiters der närrischen Reisegesellschaft, damit zum neuen „Jahrtausend“ wieder ein prächtiger und prunkvoller Rosenmontagszug in den Straßen unserer Vaterstadt stattfinden kann.

Auf unser närrisches Brauchtum ein

dreimal Annenach Aloaf !!!

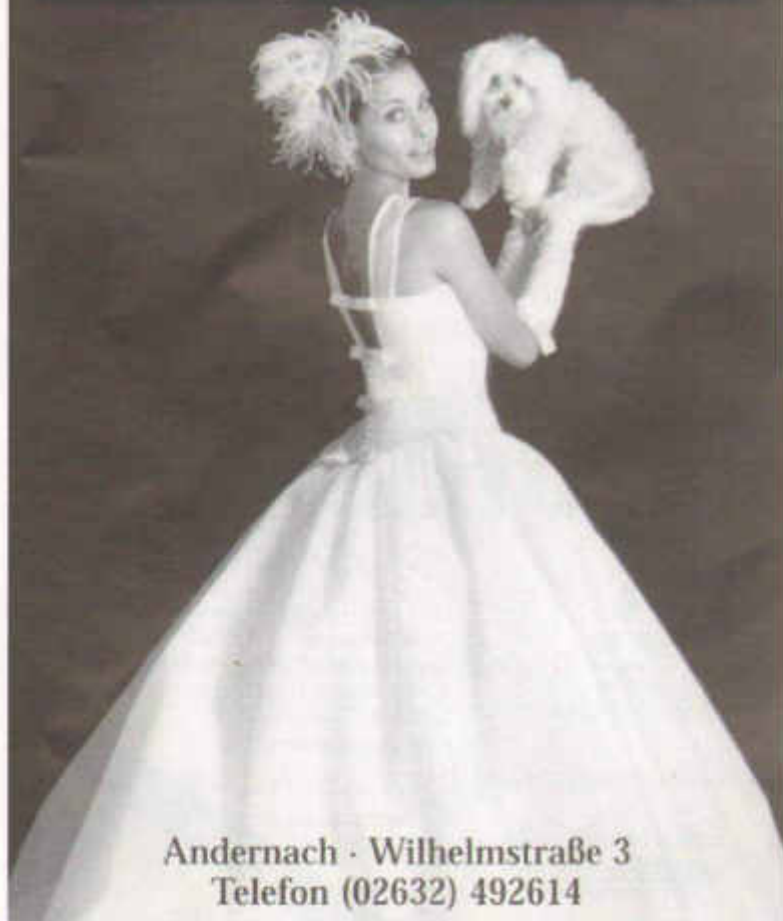


Günther Oster

Günther Oster, der 1939 geboren wurde, fand bereits sehr früh den Weg zu den Karnevalisten: 1951 erster öffentlicher Auftritt als Solist bei der Genova-Nachbarschaft im Ratskeller. 1955 Auftritt als Teil von Hau und Ruck bei der Prinzengarde im Hotel Atlantik. 1956 erste Teilnahme an einer Prunksitzung im Probsteihof, danach: Prunksitzungen im Saalbau Gabel und St. Stephan. Aus Hau und Ruck wurde Kurz und Lang. Auftritte als russischer Wirt, Arzt und Patient. 1980/81 Umzug in die neuerbaute Mittelrhein-Halle. Neuer Saal - neues Glück. In dieser Session erster Auftritt als Solist mit dem Namen Karl-Otto. Über 40 Jahre erfreute Günther Oster als Aktiver in der Bütt bei den Sitzungen seiner Prinzengarde die närrischen Gäste. Seine Auftritte konnten stets zu den Höhepunkten der Sitzungen gezählt werden. Als Günther Oster nach über 40 Jahren in der Bütt 1997 seinen Abschied erklärte, waren alle Karnevalisten der Ansicht, dass der Andernacher Karneval mit ihm einen Spitzenmann verloren hat. Aber nicht nur in den Sitzungen war Günther Oster im Karneval aktiv. So diente er in den Sessionen 1965 und 1985 seinen damaligen Prinzen als Hofnarr und war 1998 bei Prinz Jürgen und Prinzessin Hannelore närrischer Kanzler. Seit 1999 ist Günther Oster Mitglied des Festausschusses und zusammen mit Frank Gutjahr übernimmt er ab 2000 die Verantwortung für unseren Rosenmontagszug.



HOCHZEITSMODEN A. SENDLER



Andernach · Wilhelmstraße 3
Telefon (02632) 492614

Heinz Stark

Karnevalistisch im Elternhaus nicht vorbelastet, trat Heinz Stark 1967 dem Stadtsoldatenkorps bei. Er schloss sich der Wibbelgruppe an, mit der er von 1968 bis 1987 aktiv bei den Sitzungen mitwibbelte. Viele Jahre war er Leiter dieser Gruppe. Bis zu seiner Beförderung ins Offizierskorps war er von 1978 bis 1985 Spieß der Stadtsoldaten. Erste Erfahrungen in einem prinzlichen Hofstaat sammelte er 1988 als Nörrischer Finanzminister bei Prinz Camillo I. und Prinzessin Edith I. In dieser Zeit wurde er als „Herjelaufener“ von Hans Hunder zum „Andernacher“ getauft. Von 1989 bis 1997 war er als Geschäftsführer im Vorstand des Stadtsoldatenkorps tätig. Höhepunkt seiner karnevalistischen Laufbahn war mit Sicherheit die Berufung zum Prinz Karneval im Jahr 1996. Zusammen mit seiner Ehefrau regierten sie als Prinzenpaar „Heinz VIII.“ und „Hermine I.“ über die Andernacher Narrenschar. In besonderer Weise hat Heinz Stark 1996 im 100. Vereinsjahr der Stadtsoldaten die Jubiläumsveranstaltungen mitgestaltet. Nach einer kurzen karnevalistischen Verschnaufpause wurde er 1999 in den Festausschuß gewählt. Hier übernahm er den Aufgabenbereich des Geschäftsführers. Möglich ist dieses Engagement nur durch die Akzeptanz in der Familie. Aber Ehefrau Hermine als Mitglied und Leiterin der „Herzliebchen“, sowie die Kinder Sandra und Michael, die beide im Spielmannszug der Stadtsoldaten mitwirken, bringen hier schon das notwendige karnevalistische Verständnis auf.



Horst Zerwas (De Dotz)

hat das Kommando an der Spitze des Festausschusses des Andernacher Karnevals abgegeben.

Wir danken Horst Zerwas für sein ehrenamtliches Engagement an der Spitze unseres Gremiums. Wenn man die Leistungen dieses Erzkarnevalisten würdigt, darf man dies nicht nur auf die Zeit von 1991 -1999 als Mitglied und seit 1996 als Präsident und Vorsitzender im Festausschuß des Andernacher Karnevals beschränken.

Der folgende karnevalistische Lebenslauf zeigt, dass Horst Zerwas zu einer der herausragenden Persönlichkeiten im Andernacher Karnevalsgeschehen gehört.

1948

Eintritt in das Korps der Stadtsoldaten 1896 e.V. Andernach

1950

hält er seine erste Büttenrede als Feuerwehrmann (von 1950 an aktives Mitglied im Spielmannszug der Stadtsoldaten)

1951 - 1967

Mitglied der „3 Mösche“

1962 - 1984

aktives Mitglied in der Tanzgruppe der Stadtsoldaten

1968 - 1981

Mitglied der „2 Mösche“

1968

Närrischer Kanzler im Hofstaat von Prinz Hans-Josef I. (Hilger)

1973 - 1981

Adjutant im Stadtsoldatenkorps

1977

regierte Horst Zerwas als Prinz Karneval in Andernach als Horst I. „Dotz“ zusammen mit seiner Ehefrau Marlies I.

1982 - 1996

Gesangstrio „Dotz und Dötze“ mit Töchtern Vera und Andrea

1992 - 1996

2. Vorsitzender im Festausschuß

1996 - 1999

Präsident und 1. Vorsitzender des Festausschusses



Lieber Horst,

wir vom Festausschuß wünschen Dir für die Zukunft alles Gute. Genieße den wohlverdienten karnevalistischen Ruhestand.

Für die Zeit, in der ich mit Dir im Festausschuß zusammenarbeiten und damit auch Erfahrungen sammeln durfte, danke ich Dir auch ganz persönlich.

Dir gebührt Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit für unser rheinisches Brauchtum.

Claus Peitz

Präsident und 1. Vorsitzender



Rosenmontagszug 2000

Zugleitung: Frank Gutjahr, Günther Oster · Aufstellung: Schillerring · Abmarsch: 14.11 Uhr

ZUGWEG:

St. Thomaser Hohl · Werftstraße · Güntherstraße · Ludwigstraße · Karolingerstraße · Landsegnung · Koblenzer Straße · Hindenburgwall · Konrad-Adenauer-Allee · Kirchstraße · Auf der Wick · Friedrichstraße · Bahnhofstraße · Marktplatz, dort erfolgt die Auflösung

1. Musikkapelle Brohl/Eifel
2. **Prunkwagen 01:**
Zugleitung
3. Fußgruppe Frauen der Freiwillige Feuerwehr
4. **Prunkwagen 02:**
Andernacher Junge
5. Fahnengruppe der Rot-Weißen Husaren
6. Majoretten der Rot-Weißen Husaren
7. Musikzug der Rot-Weißen Husaren
8. Korps der Rot-Weißen Husaren
9. Frauen der Rot-Weißen Husaren
10. Troßwagen der Rot-Weißen Husaren
11. **Prunkwagen 03:**
JUSOS
12. Spielmannszug Bleib Treu Miesenheim
13. Fußgruppen Bleib Treu Miesenheim
14. **Prunkwagen 04:**
Bermuda Dreieck
15. Fußgruppe Bermuda Dreieck
16. Musikverein Mönchen-Gladbach
17. Fußgruppe Jecke Weiber (Claudia Bade)
18. **Prunkwagen 05:**
SG/Spvgg. Andernach (Alte Herren)
19. Fußgruppe Montagskreis St. Albert (H. Thiel)
20. Fanfarenzug Koblenzer Dragoner
21. Fußgruppe Robin Hood (Farnham/England)
22. **Prunkwagen 06:**
Keller Möhnen
23. Fußgruppe Bauernhof (Müller)
24. Fanfarenzug Edelweiß Weißenthurm-Andernach
25. Fußgruppe Clowns (Heilig – Tisch 13)
26. **Prunkwagen 07:**
SG 99 Andernach
27. Fahenschwenker der Stadtsoldaten
28. Herzliebchen
29. Nachwuchs der Stadtsoldaten
30. Damenkorps der Stadtsoldaten
31. Korpsfahne der Stadtsoldaten mit Begleitoffizieren
32. Tanzpaar der Stadtsoldaten
33. Vorstand der Stadtsoldaten
34. Langrockgeschwader der Stadtsoldaten
35. Spielmannszug der Stadtsoldaten
36. Troßwagen Stadtsoldaten
37. Kompanie Stadtsoldaten
38. Fußgruppe Schloßgeistler
39. **Prunkwagen 08:**
II. Kompanie der Stadtsoldaten
40. Musikverein Leudersdorf
41. Fußgruppe Betriebssportgruppe Rhein-Mosel Fachklinik
42. **Prunkwagen 09:**
Betriebssportgruppe Rhein-Mosel Fachklinik
43. Fußgruppe Muskeltiere (Perspektive, Schubert)
44. Musikgruppe Schotten
45. Fußgruppe Mühlmause mit Wagen (Erdl)
46. **Prunkwagen 10:**
Masa AG
47. De Bierpruvers (Ekeren)
48. Fußgruppe De Bierpruvers (Ekeren)
49. **Prunkwagen 11:**
Rancher Club
50. Fußgruppe Alte Prinzengarde Leutesdorf (Büscher)
51. Fußgruppe
52. Musikverein Boxberg
53. **Prunkwagen 12:**
Thekenmannschaft Taubentränke
54. Fußgruppe Taubentränke
55. Musikorgel Emmerich Leutesdorf
56. Weinkönigin mit Bacchus Leutesdorf
57. Fußgruppe Breuer Leutesdorf
58. **Prunkwagen 13:**
Suzuki Team
59. Fußgruppe Suzuki Team
60. Blaskapelle Leutesdorf
61. **Prunkwagen 14:**
Möhnen „Ewig Jung“
62. Fußgruppe „Möhnen Ewig Jung“
63. Fußgruppe Bürgergarde Plaidt
64. **Prunkwagen 15:**
Stammtisch Apollo
65. Bannerträger der Blauen Funken
66. Tanzgruppen der Blauen Funken
67. Spielmannszug der Blauen Funken
68. Jugendfunken
69. Standarte der Blauen Funken
70. Vorstand der Blauen Funken
71. Offizierskorps der Blauen Funken
72. Marketenderinnen der Blauen Funken
73. Historische Kostümgruppe der Blauen Funken
74. Wibbelgruppe der Blauen Funken
75. Kanonen der Blauen Funken
76. Troßwagen der Blauen Funken
77. **Prunkwagen 16:**
Alt Herren Korps der Blauen Funken
78. Fußgruppe Kühe (Sebert)
79. Winzerkapelle Weyher/Pfalz
80. Fußgruppe Boch
81. **Prunkwagen 17:**
Festausschuß
82. Fußgruppe
83. Musikverein Hochscheid
84. Fußgruppe Droste Clan
85. **Prunkwagen 18:**
Fiesta
86. Fußgruppe
87. Guggemusig Haanedropfer Basel
88. **Prunkwagen 19:**
De Dötzje
89. Fußgruppe Immer dabei (Voss)
90. Fußgruppe Musikorgel (Emma)
91. **Prunkwagen 20:**
Stammtisch Bescheid
92. Fußgruppe Stammtisch Bescheid
93. Spielmannszug Freiwillige Feuerwehr Eich
94. **Prunkwagen 21:**
GERAK
95. Fußgruppe Hammer Boys
96. Fußgruppe
97. **Prunkwagen 22:**
Senioren der Prinzengarde
98. Reitergruppe der Prinzengarde
99. Standarte der Prinzengarde
100. Kindergarde der Prinzengarde
101. Frauengruppe der Prinzengarde
102. Moderner Stabsmusikzug der Prinzengarde
103. Kutsche der Prinzengarde
104. Tanzpaar der Prinzengarde
105. Amazonen und Gardisten der Prinzengarde
106. Marketenderwagen der Prinzengarde
107. Offizierskorps mit Amazonen und Gardisten
108. Blsorchester Meudt
109. **Prunkwagen 23:**
Seine Tollität und Ihre Lieblichkeit mit dem gesamten Hofstaat

Terminplan Karnevalssession 2000

(Stand: 1.1.2000)

Samstag, 5. Februar 2000

13.45 Uhr **Proklamation ab 14.00 Uhr**
Treffen der Korps in den Rheinanlagen
14.00 Uhr Parade in den Rheinanlagen
15.00 Uhr Proklamation auf dem Marktplatz,

20.11 Uhr **1. Prunksitzung Rot-Weiße Husaren**
Mittelrheinhalle

17.00 Uhr **Biwak Stadtsoldaten**
Rheinecker Hof

17.00 Uhr **Biwak Prinzengarde**
Schloßschänke

20.11 Uhr **Fest in Blau – Blaue Funken**
Kolpinghaus

Sonntag, 6. Februar 2000

16.11 Uhr **2. Prunksitzung Rot-Weiße Husaren**
Mittelrheinhalle

Donnerstag, 10. Februar 2000

14.11 Uhr **Frauenkaffee Rot-Weiße Husaren**
Taubentränke

Samstag 12. Februar 2000

19.11 Uhr **1. Prunksitzung Prinzengarde**
Mittelrheinhalle

20.11 Uhr **Regimentsball Rot-Weiße Husaren**
Andernacher Hof

Sonntag, 13. Februar 2000

16.11 Uhr **2. Prunksitzung Prinzengarde**
Mittelrheinhalle

Mittwoch, 16. Februar 2000

15.11 Uhr **Frauenkaffee Prinzengarde**
Rheinkrone

Samstag, 19. Februar 2000

19.00 Uhr **1. Prunksitzung Stadtsoldaten**
Mittelrheinhalle

Sonntag, 20. Februar 2000

17.00 Uhr **2. Prunksitzung Stadtsoldaten**
Mittelrheinhalle

11.11 Uhr **Frühschoppen Prinzengarde**
Schloßschänke

Dienstag, 22. Februar 2000

15.11 Uhr **Möhnenkaffee**
Mittelrheinhalle

Donnerstag, 24. Februar 2000

15.00 Uhr **Frauenkaffee Stadtsoldaten**
Kolpinghaus

Freitag, 25. Februar 2000

18.11 Uhr **Richtfest Wagenbauer**
Wagenbauhalle
Besondere Einladung
durch den Festausschuß

Samstag, 26. Februar 2000

20.00 Uhr **1. Prunksitzung Blaue Funken**
Mittelrheinhalle

Sonntag, 27. Februar 2000

14.00 Uhr **Kindersitzung Blaue Funken**
Mittelrheinhalle

18.00 Uhr **2. Prunksitzung Blaue Funken**
Mittelrheinhalle

Frühschoppen Stadtsoldaten
„Langer Sonntag“ ab 8.45 Uhr
08.45 Uhr Totenehrung, Friedhof
09.30 Uhr Kirchgang, St. Peter anschließend
Frühschoppen, Pfarrsaal St. Peter

Montag, 28. Februar 2000

15.11 Uhr **1. Nauzenummedach**
Mittelrheinhalle

Dienstag, 29. Februar 2000

15.11 Uhr **2. Nauzenummedach**
Mittelrheinhalle

Mittwoch, 1. März 2000

15.11 Uhr **3. Nauzenummedach**
Mittelrheinhalle

Schwerdonnerstag, 2. März 2000

11.11 Uhr **Liebesmahl Rheinkrone**
Nach besonderer Einladung

15.11 Uhr **Möhnenumzug**

Freitag, 3. März 2000

15.11 Uhr **Kinderkarneval**
Pfarrsaal St. Stephan
Gemeinsame Veranstaltung der
Stadtsoldaten und der Prinzengarde

18.00 Uhr **Jugenddisco**
Pfarrsaal St. Stephan

17.11 Uhr **Stadtempfang**
Historisches Rathaus
Nach besonderer Einladung

Samstag, 4. März 2000

15.11 Uhr **Rekrutenzug**
Treffpunkt Schützenhof ab 12.00 Uhr
Mitwirkung aller interessierter Narren.
Anweisung der Zugleitung beachten

20.11 Uhr **Prinzenball**
Mittelrheinhalle
Alle Korps/Möhnen/GERAK

Sonntag, 5. März 2000

11.11 Uhr **Prinzenessen**
Mittelrheinhalle
Nach besonderer Einladung

17.11 Uhr **Herrensitzung**
Mittelrheinhalle

Rosenmontag, 6. März 2000

14.11 Uhr **Rosenmontagszug**
Aufstellung Schillerring
Korpsbefehl und Anweisung der
Zugleitung beachten

17.11 Uhr **Rosenmontagsball**
Mittelrheinhalle Prinzengarde

Veilchendienstag 7. März 2000

14.11 Uhr **Kinderkarneval Rot-Weiße Husaren**
Gemeindesaal St. Stephan

20.11 Uhr **Gemeinsamer Ausklang**
Kolpinghaus
Alle Korps/Möhnen/GERAK

Aschermittwoch, 8. März 2000

18.00 Uhr **Heringessen**
Rheinecker Hof
Prinzengarde

19.00 Uhr **Heringessen**
Taubentränke
Rot-Weiße Husaren



Älteste Andernacher Carnevalsgesellschaft Sidelitas 1893 „Blaue Funken“ e.V.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Gäste aus nah und fern,
liebe Närrinnen und Narren,
liebe Freunde der „Blauen Funken“
und der „Annenacher Fasnacht“.

Mit einem herzlichen „Prosit Neujahr“, einem dreifach kräftigen „RATSCH BUMM“ und einem zünftigen Salut aus der „Funkkanone“, begrüßten wir voller Schwung und Elan das 2te Jahrtausend.

Dieser Schwung und Elan soll uns nunmehr durch die närrische Session begleiten, in der wir den 107ten Geburtstag seit Gründung unserer Gesellschaft im Jahre 1893 feiern. So gilt der großen Narrnschaar, weit über die Grenzen unserer Vaterstadt hinaus, für die besondere Treue zum Corps der „Blauen Funken“ und unserem herrlichen Brauchtum, der „Annenacher Fasnacht“, ein herzlicher Dank.

Für das stolze Corps der „Blauen Funken“ ist es eine große Ehre, gleich zu Beginn des neuen Jahrtausends Andernachs Tollitätenpaar nebst Hofstaat zu stellen. Exzellente Persönlichkeiten starten ihre närrische Reise, um mit Euch, liebe Närrinnen und Narren, gemeinsam echte „Annenacher Fasnacht“ zu feiern. Sie laden Euch alle ein, „Freude, Frohsinn und Humor“ in vollen Zügen zu genießen, und die Sorgen des Alltags für ein paar Stunden einmal hinter sich zu lassen.

So stehen unsere Aktiven vor und hinter den Kulissen bereit, ein Feuerwerk der guten Laune für Euch zu entfachen. Lasst also Eure „närrische Seele“ ein wenig baumeln und feiert alle kräftig mit, denn am Aschermittwoch kann es nur heißen: Nä, bat wor et widder schön !!!“

So grüßt mit einem dreifach kräftigen „Alaaf“
und einem dreifach donnernden „RATSCH BUMM“

Euer Kommandant

Manfred Platten
Manfred Platten



Der Vorstand der Blauen Funken, zusammen 40 Jahre im Amt.
Von links: Hans-Peter Klein, Geschäftsführer seit 1989; Manfred Platten, Präsident und Kommandant seit 1988; Thomas König, Adjutant seit 1993; Peter Schrämgies, Schatzmeister seit 1989



„Der Spielmannszug“ oder „Eine Wissenschaft für sich“

Eigentlich ist (fast) jeder Mensch mehr oder weniger musikalisch veranlagt und so verwundert es, dass nicht alle ein Musikinstrument spielen oder sich mit Gesang beschäftigen. Aber, wenn man es sich recht überlegt, wer ginge dann noch zu einem Konzert und hört sich die Darbietungen verschiedenster Art an? Es bleibt also doch nur an einigen Wenigen hängen, die sich der Musik verschrieben haben, sei es als Profi gegen Gage oder als Amateur gegen... ja gegen was eigentlich?

Schauen wir uns doch einmal hier in Andernach eine Auswahl besonders „prachtvoller“ Exemplare dieser merkwürdigen Gattung an, die tatsächlich noch etwas umsonst und freiwillig macht.

Was also treibt z. B. Karnevalisten dazu, soviel Freizeit für den Verein und die Öffentlichkeit zu opfern? Der Spielmannszug der Blauen Funken hat sein Einverständnis erklärt, „Grundlagenforschungen“ an sich durchführen zu lassen. Selbstverständlich gibt es auch Spielfrauen, aber deswegen hat man nicht gleich einen neuen Begriff für diese Gruppierung erfunden. Im schönsten Andernacher Platt gibt es einen uralten Namen, unter denen Spielfrauen und -männer zusammengefasst werden: Die „Knübbelchsmusik“.

Als Erklärung für Nichteingeweihte, Herjeläufer (d. h. die von auswärts, also östlich der Nette und westlich des Mississippi), und alle Ignoranten des Karnevals: mit Knübbelche sind

Knüppel, die Trommelstöcke gemeint, was natürlich einige veranlassen könnte, wieder an Diskriminierung zu denken. Aber nein, jeder weiß, Karnevalisten und Musikanten sind sehr tolerante Menschen. Im Spielmannszug – verflüxt nochmal – gibt es da noch die Lyraspieler (die mit dem Glöckchenklang), die Schlagzeuger (die mit der dicken Trumm und den Kochtopfdeckeln) und die Pfeifen, pardon, die Flötenspieler (und alle -innen). Schließlich und endlich kommt am Anfang ein Tambourmajor als Dirigent (der mit dem dicken Stock in der Hand) vor der ganzen Truppe hermarschiert. Das ist im übrigen derjenige, der sagt wo's lang geht und dem alle folgen (sollen).

Also, wie schon eingangs erwähnt, sind fast alle Menschen mit einer musikalischen Ader (oder auch Äderchen) zur Welt gekommen. Bis dass jeder/jede für sich oder Andere für einen selber herausgefunden hat, sind schon „schmerzhaft“ akustische Erfahrungen beiderseits vonnöten. Nachdem nun die große Erkenntnis die Spreu vom Weizen getrennt hat, kann der Ernst des Musikantenlebens losgehen. Die ersten Proben klären ab, wer für welches Instrument geeignet ist. Es soll schon Leute gegeben haben, die eine kleine Piccoloflöte für einen Trommelstock, das Paar Becken für große Verdienstorden und die dicke Pauke für den Suppentopf der Vereinsküche hielten. (Jetzt wird's aber albern.)

Nun ja, schließlich setzt man sich zusammen und entscheidet, welche Musikstücke gespielt werden und das ist gar nicht so einfach. Der Tambourmajor ist im Zeitalter der Demokratie kein Alleinherrscher, sondern berücksichtigt die vielseitigen Meinungen „seiner“ Spielleute. Da geht es schon mal Hüh und Hatt, um einige Missverständnisse hier und manche musikalische Unmöglichkeiten dort, aber dann stehen alle Mann und Frau hinter dem Ergebnis und engagieren sich, damit es am Ende ein Erfolg auf der Bühne wird, die berühmte Bühne, deren Bretter die (Karnevals)Welt bedeuten, auch für den unbezahlten Amateur, was alle Karnevalisten in Andernach sind. Nur wer selber einmal vor Publikum, sei es als Einzelperson oder in einer Gruppe, aufgetreten ist und den Applaus genießt bzw. durch den tobenden Saal einmarschiert, kann dieses Glücksgefühl und dieses Erlebnis des Freudebringens nachvollziehen.

Nachdem die Session wieder zu Ende ist und bevor sich die Aktiven bis zur nächsten Kampagne in alle Winde zerstreuen, gehen die Proben und das Vereinsleben weiter. Da stehen auch noch auswärtige Termine



25 Jahre Tambourmajor Karl Niederprüm

an, z. B. in die Partnerstädte, der jährliche Rheinland-Pfalz-Tag (für die Blauen Funken 1999 nach Boppard als Schiffsausflug) und verschiedenste Umzüge und Auftritte das Jahr über in Nah und Fern.

Der Spielmannszug selbst tut auch einiges für seinen Zusammenhalt und veranstaltet Familienausflüge und fröhliche Zusammenkünfte. So steht z. B. auch ein ganz besonderes Jubiläum an: Karl Niederprüm ist in diesem Jahr seit 25 Jahren (!) Tambourmajor, herzlichen Glückwunsch.

Wer nun immer noch nicht verstehen kann (und die, die es jetzt können), was Karnevalisten in ihrem Tun antreibt, Sie alle sind herzlich willkommen, selbst jene Erfahrungen zu machen, die einfach Freude und Spaß bedeuten, sei es als Spielmann bzw. -frau (auch Kind) oder mit sonstigen Aktivitäten im Verein.

Wolfgang Weber



Raritäten für die Blauen-Funken

Im Mai 1999 erstand die Karnevalsgesellschaft 1893 Blaue-Funken e.V. einen 80 Jahre alten Transportwagen, der sich beim Kauf noch in sehr mäßigem Zustand befand. Der alte Verpflegungswagen wies aufgrund seiner einachsigen und hohen Bauweise stets Probleme

auf. Der neue „alte“ Transportwagen soll nunmehr die Funktion des Verpflegungswagens, der unerlässlich für das leibliche Wohl des uniformierten Corps am Rosenmontag ist, einnehmen. Zwischen Mai 1999 und Februar 2000 übernahm die Kanonenbesetzung die Restaurierung des Altertümchens von Grund auf, um es dann neuaufgebaut dem Verpflegungsoffizier in dessen Zuständigkeit zu übergeben.

Die Kanonenbesetzung: eine Truppe, die eigentlich schon von Hause aus mit der Pflege und Wartung des Fahrzeugparks und der Kanonen der Blauen-Funken mehr als ausgelastet wäre, erklärte sich aber spontan mit der Ausführung der umfangreichen Arbeiten bereit. Daneben konnten die Blauen-Funken im Herbst 1998 eine wohlwollende Spende entgegennehmen: Der Funkenfreund Toni Montada schenkte dem Verein zwei Traktoren des Baujahrs 1958, also Fahrzeuge, die schon sehr alt und deshalb stark reparaturbedürftig

waren. In vielen Stunden in der Funkenhalle war es ebenfalls der Kanonenbesetzung und weiteren Helfern parallel zu den Arbeiten am Verpflegungswagen schließlich doch gelungen, zumindest einen der beiden ziemlich runtergekommenen Traktoren rechtzeitig für die Prinzensession 2000 wiederherzurichten. Der andere Traktor wird auch zu gegebener Zeit stolzes Mitglied der Funkenflotte sein, die mittlerweile aus 4 eigenen Traktoren, 4 historischen Kanonen, 1 Brotz (Wagen für Pulver und Kanonenkugeln), 2 Pulverwagen und 2 Verpflegungswagen besteht und unter der Betreuung der Kanonenbesetzung steht.

An dieser Stelle sei deshalb all denjenigen herzlich gedankt, die sich in einer Vielzahl von Stunden in akribischer Kleinarbeit an der Wiederherstellung der Traktoren bzw. des neuen Verpflegungswagens verdient gemacht haben, und damit zu einem noch höheren Ansehen des Corps der Blauen Funken beigetragen haben.

Gleichermaßen geht ein herzlicher Dank an Toni Montada, der den Funken seine Unterstützung auch weiterhin zugesagt hat.

Florian Simon Schmitz



Amelander Deiche hielten trotz Fünkchenansturm

Die Jugend der Karnevalsgesellschaft 1893 Blaue-Funken war wieder auf großer Blaufahrt

ANDERNACH/AMELAND. Zwischen dem 2. und 9. Oktober besuchten kleine und größere Funken im Rahmen der jährlichen Jugendfreizeit zum dritten Mal die westfränsche Insel Ameland. Bei stürmischem Wetter überquerten die 32 Teilnehmer, 7 Betreuer und 2 Köche per Fähre das Wattmeer und erreichten schließlich das malerische Inselstädtchen Hallum, das für eine



Wochen das Feriendanzil der jungen Andernacher Karnevalisten werden sollte. Nach nur einer kurzen Verschnaufpause, die von den Mitfahrern zum Auspacken und Errichten genutzt wurde, stürmte die „erlebnis-hungrige Meute“ den Hallumer Strand, der auch im Laufe der Woche häufiger Anlaufpunkt zum Drachentreiben, zu Strandspielen oder Spaziergängen werden sollte.

Das Programm sah sowohl das Kennenlernen der Insel, sportliche Betätigung, abenteuerliche Elemente, Unterhaltungs-abende, aber auch freie Zeit zum Relaxen und Entspannen vor.

So konnten sich die 7-18-jährigen Funken bei Fußball und Volleyball spielen körperlich betätigen; auch Wanderungen durch die wunderschöne Dünenlandschaft, Geländespiele oder der Besuch des Inselhauptortes Nes standen auf dem Tagesprogramm. Im besonderen Maße wird den Teilnehmern wohl die Wattwanderung, die viele lehrreiche Informationen über den Lebensraum Wattmeer enthielt, und die Kutterfahrt zu den Robbenbänken, die zwischen Terschelling und Ameland gelegen Ruhe- und Erholungsplätze des Meeressäugers sind, in Erinnerung bleiben. Auch das Abenteuerpiel „Die Jagd nach dem silbernen Karblöffel“, das auf dem Abenteuerplatz in Nes stattfand, war ein kleines Highlight der Freizeit, ging es doch darum, den Kochlöffel der Köche Albert Schmitt und Albrecht Schmitz wiederzuerlangen, damit diese wieder – wie überhaupt in der ganzen Woche – vorzügliches Essen auf die Tische zaubern konnten. Während des Wettkampfes mußten die Jungkarnevalisten u.a. eine Strapaze des Karneval-Hits „Wenn der Trümmel“ so umdichten, dass diese zur Ferienfreizeit paßt. Folgendes kam bei der Gruppe Albert heraus: Ja wenn's nach Ameland geht, dann fahr'n wir alle mit und wir mielen uns ein Haus. Das ist der größte Hit. Fünkchen lahr'n noch Ameland Ameland – Rorsch Bumm mit Louie, Albert und dem Ralf Albert, Sonja, Christo Perez Bleul, Flori und dem Souche Koch Higg Hurri.



In diesem Jahr trat das Betreuersteam sogar in einheitlichem Outfit auf: regen-feste Windjacken mit dem Orden der Blauen Funken. Hier fotografiert auf dem Bootsanflug zu den Robbenbänken mit der MS Riet.

Die Abendprogramme waren angereichert mit Spielen und Shows, darunter auch die Fernsehrolle „Mitten drüs...“, moderiert von Albert Schmitt, und die „MiniPlayback-Show“, präsentiert von Tobias Koch, bei der alle Fünkchen die Chance hatten zu zeigen, welches künstlerische Potential in ihnen steckt.

Die Nachtwanderung hatte besonderen Erlebnischarakter, denn die Fünkchenfamilie wurde in den Tiefen des Hallumer Woldes von niederländischen Wegegängern überfallen. Anschließend bestieg der Fünkchenwachts bei Regen und Sturm den „Vuurtoeren“ (Leuchtturm), der wohl ein beeindruckender Programmpunkt gewesen sein muss.

Nach einer Woche Spill und Erholung machte sich die Fünkchenkarawane im Morgengrauen auf den Heimweg gen Andernach, wo alle Teilnehmer frohen Herzens in die Arme ihrer Eltern fielen.

Neben Fünkchenmitglieder haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Fünkchenreisegruppe auch in diesem Jahr zu leiten und zu betreuen: Thomas „Lucht“ König (Adjutant), Ralf Koch, Florian Schmitz, Sebastian Kriesmer, Sonja Koch (Spielmannszug), Sonja Winter (Tanzgruppe Sternchen) und Christo Platz nahmen ihre Betreuungsfunktion wie in jedem Jahr sehr ernst.

Eine hervorragende Verpflegung genoss die „Fünkchenfamilie auf Reisen“ durch den Chefkoch und Bings-Meister Albert Schmitt (Spielmannszug) und seinem „Seutje“ Albrecht Schmitz (Verpflegungsoffizier). Die Vorfreude auf das abendliche Mahl war stets riesig.

Chiefkoch Albert Schmitt präsentiert sein Tagesmenü täglich mit seinem niederländischen Kollegen

Für die närrische fünfte Jahreszeit macht die Showtanzgruppe sich bereit. Sie üben, hüpfen und trainieren, wenn es sein muss auch auf allen vieren. Ist ein Schritt nicht immer perfekt, hilft auch schon mal ein Gläschen Sekt.

Besonders beliebt in jedem Jahr ist unser Weihnachtsbaumsingen, ist doch klar: Da wandern wir von Haus zu Haus, und trinken manches Fläschchen aus. Und wer bei uns tanzt, und auch wie lange, seht ihr unten in der Schlange. Aloaf



Ute Schneider (seit 87), Dorothea König (88), Katja Platten (90), Jessica Schemmann (92) Petra Baumann (92), Sandra Schmolawe (93), Bettina Lanimer (95), Michaela Kopp (95) Simone Mühlbart (97), Janine Schäfer (98), Esther Nonn (98), Steffi Leyendecker (98)

Das Alt-Herren-Corps 1999 im Zeitraffer

Der monatliche Frühschoppen wurde wie immer jeweils am ersten Sonntag eines Monats in verschiedenen Lokalen unserer Funkenmitglieder durchgeführt. Zur Zeit gehören 57 Senatoren dem AHC an.



Im abgelaufenen Jahr konnten 13 Senatoren zum 60./65./70./75. und 85. Geburtstag Glückwünsche entgegennehmen. Leider verstarb unser ältester Senator Willi Odinius wenige Tage vor Vollendung seines 90. Lebensjahres. Senator Otto Volk konnte mit seiner Gattin die Goldene, Hans Beck sogar die Diamantene Hochzeit feiern.

Neben dem regelmäßigen Frühschoppen waren viele weitere Ereignisse zu verzeichnen. So fand am 23. Februar der schon zur Tradition gewordene Dämmererschoppen in der Karnevalszeit mit den Frauen der Senatoren und einigen Gästen statt. Ein kleines Programm (Vorträge, Gesang etc.) trug zur Kurzweil bei, und auch die schlechte Stereoanlage im Kalpinghaus konnte die gute Laune nicht verderben. Ein schöner Spätnachmittag, der wieder guten Anklang fand.

Auch 1999 galt es wieder, den Prunkwagen des AHC für den Rosenmontag auf Vordermann zu bringen. Die AHC-Kasse, die Funken und einige Spender sorgten wieder für das entsprechende Wurfmaterial.

Am 24. Juli fand wieder der Dämmererschoppen bei Senator Rudi Hauröder statt. Erstmals waren dazu auch die Frauen bereits verstorbener Senatoren eingeladen worden. Fünf Damen folgten der Einladung gerne und fühlten sich offensichtlich wohl. Mit 88 Jahren war Frau Korb der älteste Gast. Auch der Vorstand mit Kommandant Manfred Platten und Gattin Marie-Luise an der Spitze war unter den Gästen. Es war wieder ein schöner und gemütlicher Tag. Fanfarensignale, Salutschüsse und eine Ansprache des Kommandanten gehörten genauso zum Dämmererschoppen wie Essen und Trinken.

Nicht wegzudenken waren die Alten Herren auch im letzten Jahr wieder aus der Funkenhalle. Mit Eifer wurde wieder kräftig mitgearbeitet an der weiteren Vervollständigung. Auch zum Sommerfest des Corps und beim Bäckerjungenfest standen einige der Senatoren wieder tatkräftig dem Fünkencorps zur Verfügung. Last but not least ist natürlich auch die Mitwirkung bei den Sitzungen zu nennen. Ob beim Einlass oder auf der Bühne als Evergreens auch hier haben die Alten Herren ihren festen Platz in der Fünkchenfamilie.



Im Rahmen des letzten Frühschoppen des Alt-Herren-Corps im abgelaufenen Jahrtausend ließ es sich der Fünkchenvorstand nicht nehmen, einige verdiente Fünkchenmitglieder für ihre langjährige Treue und Mitarbeit auszuzeichnen. Präsident Manfred Platten konnte dabei Urkunden und Weinpräsenten für 50-jährige Mitgliedschaft an Hans-Josef Betzing, Heinrich König, Jakob Liesenfeld und Josef Schneider überreichen. Bereits 60 Jahre im Fünkencorps sind Fritz Weber, Otto Volk und Karl Paters. An diesem Tage nicht anwesend waren die Senatoren Hans Borellbach (50 Jahre), Johann Beck und Hans H. Breuch (beide 60 Jahre).

„Offze eurofähig“

Rekrutenzug bei Schnee und Eis
recht viel Spaß war unser Preis
sei's in Förster's Keller hier
oder draußen im Spalier!

„Euro“ war das Motto heuer
in der Mitte nicht ein Ungeheuer
nur ein Stier mit Hörnern zwei
die „Europa“ auch dabei

Alle Offze stehn parat
gut gerüstet für die Fahrt
eurofähig allesamt
Funken außer Rand und Band

Gleichschritt war heut' angesagt
eine Truppe mit Format
zog sie dann zum Marktplatz runter
eurofähig, froh und munter!

Es ist geschafft, das Ziel erreicht
Offze-Frauen nehmen's leicht
nur die schwerste Frau, der Euro-Brummer
hat halt ganz speziellen Kummer

Gut geschüttelt nicht gerührt,
denn was auch James Bond gebührt
steht so manchem Offze gut
sei's mit Perücke oder Hut

Eurofähig sind wir alle
und wünschen Euch in jedem Falle
im Jahrtausend Nr. 2
jede Menge Narretei

de Offze
im Corps der
Blauen Funken



Die Gardetanzgruppe stellt sich vor
als Aushängeschild von einem großen Chor.
Ganz traditionell in Uniform sie tanzen und marschieren,
indem sie jedes Jahr einen neuen Tanz präsentieren.
Auch auf den Proben gibt's oft was zu lachen,
da läßt mans manchmal ganz schön kochen.
Doch wenn es ernst wird zur Karnevalszeit,
stehen alle Mann zum Tanzen bereit.
Der Tanz ist fertig, die Mädels sind odrett,
auch unsere Männer sind ganz nett.
Dem Publikum gefällt's, wenn wir sind dran,
und nach der Session fängt alles wieder von vorne an.
Darauf freuen wir uns sehr, und darum
rufen wir jetzt dreimal hoch „Ratsch Bumm“

Die Gardetanzgruppe



Jessika Schemmann, Katja Platten, Angela Platten, Laura Schmitz, Florian Schmitz, Jantine Schäfer, Bettina Lammert, Steffi Leyenlocker, Thomas Baumann, Anja Zeitz, Katja König, Yanit Lesage, Inga Schwartz-Heintges, Litse Schwartz-Heintges, Sandra Fusenich, Esther Nann und Sandra

20 Jahre Wibbelgruppe



1980 fanden sich 12 gestandene Mannsbilder zusammen, um die herrliche alte Tradition des „Wibbels“ im Corps der Blauen Funken wieder aufleben zu lassen. Zum Chef wählte man Spieß Josef König, der die Truppe bis 1993 leitete. Er kam auch auf die Idee, mit der Wibbelgruppe einen Männerschautanz aufzuführen. 1989 wurde die Idee verwirklicht und die Parodie auf den Can-Can wurde ein wahrer Hit. Zuerst wollte man nur alle zwei Jahre einen Schautanz verwirklichen, aber nachdem 1992 (1991) viel Karneval wegen der Goffkrise aus) der Zillertaler Hochzeitsmarsch ein ebenso toller Erfolg wurde, entschloss man sich, von nun an jedes Jahr einen Schautanz dem Publikum zu präsentieren. 1993 präsentierte sich die Wibbelgruppe beim Tanz in Garderöckchen. Josef König ist dafür extra nach Köln gefahren, da es die Sondergröße, Taille 120 cm, in hiesigen Geschäften nicht vorrätig gab.

Unter der neuen Leitung von Spieß Horst Hoffmann folgte 1994 der Afrikanische Tanz in Garde-Uniform und 1995 wurde der Marktfrauen-Tanz gezeigt – „Oh Pardon, ladies and gentlemen, wie presenting on the brettler in die mittelheinhalle the girls from zuckerhut“ – auf der Bühne wurde ein Striptease par excellence hingelagt, und im Samba-Kostüm weiter getanzt.

1996 wurde Rainer Niederprüm zum Leiter der Wibbelgruppe gewählt. Der Nonnen-Tanz, eine Parodie auf den Film Sister Act, wurde in diesem Jahr ein Bombenerfolg und ebenso die nachfolgenden Tänze. 1997 legte eine Herrenhorda über die Bühne mit dem Lied Oschings-Khan. 1998 fing es zuerst gemütlich mit Hinrijes „Guten Abend, gute Nacht“ im Schlafmützen-Tanz an und 1999 ist noch in guter Erinnerung der Tanz der Amazonas im „kleinen“ Tigerkostüm.

Neben den Schautänzen wurde das Wibbeln auch nicht vernachlässigt. Im Wibbelanz ertanzte man sich im Jahre 1997 den Titel des Rheinland-Platz-Vize-Meisters und des Neuwieder Stadtmeisters in der Disziplin Herrengarde. Unterstützend haben nicht nur bei diesem Tanz mitgeholfen: der Standortenträger Michael Meyer-Damerius und unser Funkenmariechen Katja Platten.

„Notizen von dem kleinen Damenkomitee“



Las Vegas rief und alle kamen,
alles Künstler mit Rang und Namen,
sogar aus Trier der Gildo Horn,
beim Nauzeummedaach waren sie alle in Form.



Ob Schönheitskönigin, oder „et arme Deer“,
ob „En arme Deuwel“ oder noch vieles mehr,
Heuer schmückt sich Bärbel König mit Zepter und Kron,
Heuer sitzt sie auf dem närrischen Thron.



Annenache Mädchen on Annenache Junge,
die sein onsem Herrgott good jelunge,
erstmalig vor dem närrischen Funken - Tribunal,
brachte die Stimmungsgruppe „Nauze - Friends“ Schwung in den Saal.

Sie schwebten über die Bühne sehr ausdrucksvoll,
sie sind immer Spitze - einfach toll,
die Nauzegirls mit ihrem phantastischen Tanz,
als Lausbuben mit Firlefans.



Sehet her, man staune und höre,
nein, nein, es sind nicht die Fischerchöre,
doch eine schöner als die andere - oh je,
die aktiven Frauen vom kleinen Damenkomitee.



Der Hofstaat

Närrischer Kanzler Rolf von Flörentönen und Gesang

(Rolf Koch)

Wurde im Sternzeichen des Löwen in Andernach geboren. Seine närrische Laufbahn beim Corps der Blauen Funken begann er vor 27 Jahren im Spielmannszug. Inzwischen stehen ihm hier auch seine beiden Söhne Sascha und Tobias aktiv zur Seite. Da Nachwuchsförderung und Jugendarbeit Rolf sehr am Herzen liegen, engagiert er sich in diesen Bereichen und ist mitverantwortlich für die jährlich stattfindende Jugendfreizeit. Als Gründer des 1994 entstandenen „Funken-Six-Päcks“ versucht der Kanzler seine gute Laune und die seiner Mitstreiter auf das närrische Auditorium zu übertragen. Sein „Markenzeichen“, ein unglaubliches Lachen, schallt sowohl durchs Rathaus der Stadt Andernach als auch auf den Veranstaltungen des Funken-Corps. Neben den Tönen im Spielmannszug läßt Kanzler Rolf ab und zu auch die Glocken von St. Stephan erklingen – nämlich immer dann, wenn der Küster, sein Vater Rafael, sich mit Ehefrau Anneliese auf Reisen befindet.

Finanzminister Albrecht der Nauzemann mit der Suppenkelle

(Albrecht Schmitz)

Obwohl bereits in der Session 1969 in Verantwortung als Jugendprinz erste Karnevalsluft geschnuppert, dauerte es doch schließlich bis ins Jahr 1995, dass er in der Uniform des Verpflegungsoffiziers erstmals für das leibliche Wohl der Funkenfamilie zu sorgen hatte. Als „Smutje“ fungiert er daneben – vor Jahresfrist bereits zum 3. Male – zusammen mit seinem Chef Albert Schmidt in den Küchen der Jugend-Funken-Ferienfreizeiten. Funken infiziert unterstützt er auch den Nauzenummedach als Mitorganisator und auf der Bühne. Im letzten Jahr komplettierte der „Nauzemann“ das

„Funken-Six-Päck“ und war stets bemüht, den Hit-Mix-Klängen mit Text und Stimme beizukommen. Neben den Blauen Funken spielt der „Andernacher Jung“ Tennis und ist im Fußball als langjähriger Jugendleiter engagiert. Seit letztem Jahr möchte der närrische Finanzminister aber auch als Stadtratsmitglied die Geschicke der Stadt im Andernacher Kommunalparlament mit tragen. In einer den blau-weißen Farben sehr verbundenen Familie, den verheiratet ist er mit Ingeborg, die 1997 unter Prinz Manfred I. und der Prinzessin Marie-Luise I. selbst als Hofdame auftrat und sich im „Kleinen Damenkomitee“ durch Tanz und Büttreden gegen das starke Geschlecht engagiert, bringen die Zwillinge Florian, aktiv im Spielmannszug, in der Gardetanzgruppe und als Betreuer in der Jugendferienzeit, und Laura, Mitglied der Garde- und Schautanzgruppe, so richtig Schwung in sein Leben. Beruflich ist er als Beamter in der Finanzverwaltung bestens auf sein karnevalistisches Ministeramt vorbereitet.

Verkehrsminister Stefan der wibbelnde Funke vom Michaelshof

(Stefan Schneider)

Der Karnevalsausfall 1991 bescherte ihm den Einstieg in seine karnevalistische Karriere. Erst bekam er Geschmack an seiner Frau (Hofdame Ute), dann an dem karnevalistischen Treiben im Verein der Blauen Funken. Seit 1992 bereichert er die Wibbelgruppe mit seinem tänzerischen Talent. Ebenso bereicherte er die Funken im Januar '99 mit einem neuen Mitglied: Töchterchen Lisa. Als Elektroinstallateur in einer großen Andernacher Firma (Mosa) läßt er auch beruflich die Funken sprühen.

Hofdame Ute **die tanzende Marketenderin**

(Ute Schneider)

Als echter Karnevalist war es für sie ganz klar, daß sie als Schwester der Prinzessin im Hofstaat 2000 dabei sein möchte. Seit 1987 schwingt sie in der Showtanzgruppe (die sie zusammen mit Dorothee König leitet) das Tanzbein. Schwingen läßt sie auch ihre Stimme, wenn es auf der Funkensitzung heißt: „Bühne frei für das Funken-Six-Päck“. Bei vielen Nauzeummedaachen war sie aktiv an der Mitgestaltung der Massenszene beteiligt. Dieses Jahr ist auch erstmals der Tanz der Gruppe „Nauze Girls“ von ihr einstudiert worden. Außerdem versorgt sie als Marketenderin das Uniformierte Corps nicht nur während des Rosenmontagszuges – Gut versorgt werden von ihr auch der hauseigene Funkennachwuchs, Fünkchen „Lisa“ und der Verkehrsminister seiner Tollität.

Hofdame Bärbel **der „Gute Geist aus der Funkenküche“**

(Bärbel Koch)

Als Tochter zweier waschechter Ostpreußen konnte sie sich nur schwer für das rheinische Brauchtum begeistern. Zwar liebäugelte Bärbel stets mit der schmucken Uniform der Prinzengarde, doch fehlte letztendlich der Mut „den Schritt“ zu wagen. Erst durch die Hochzeit mit dem närrischen Kanzler kam sie mit dem „Bazillus Karnevalis“ hautnah in Berührung.

Nachdem auch die Kinder Sascha und Tobias ihre Heimat als Aktive im Spielmannszug der Blauen Funken gefunden hatten und Bärbel sich plötzlich im chaotisch verlassenen Haus alleine „wiederfand“ erfuhr ihr Leben eine Wende. Seitdem unterstützt sie als guter Geist den Finanzminister des Hofstaates in der Funkenküche. Vielleicht trägt sie ja 2001 eine Uniform?

Hofnarr Michael **das Hefemännchen aus dem Funkenlager**

(Michael König)

Beim jüngsten Königssohn sprang der karnevalistische Funke schon 1971 über, als seine Eltern närrisches Prinzenpaar in Andernach

waren. 1973 marschierte er erstmals voller Stolz im Rosenmontagszug mit und repräsentierte 1980 das Funken Corps im Jubiläumswagen des Festausschusses anlässlich dessen 25-jährigen Bestehens. Sein Talent bewies er jahrelang als Puddel beim Frauenkaffee in der Pfarrei St. Stephan, als Flötist im Spielmannszug, Garde- und Schautänzer und er schwenkte mit viel Elan die Fahne im Rosenmontagszug. Zusammen mit Ehefrau Sandra (Marketenderin der Blauen Funken) sorgte er auch bereits für den blau-weißen Nachwuchs Felix, der sich hoffentlich in wenigen Jahren auch als Fünkchen in Uniform präsentieren wird. Als Hofnarr möchte Michael nun seinen Bruder (den Prinzen) tatkräftig unterstützen.

Page Martin

(Martin Zschiesche)

Als Nachwuchs einer durch und durch karnevalistischen Familie ist es Martin eine Ehre, dass diesjährige Prinzenpaar als Page begleiten zu dürfen. Seit er 1997 mit dem Prinzenpaar Se. Tollität Prinz Manfred I. und Ihrer Lieblichkeit Marie Luise I. samt Hofstaat (Papa Peter war der Hofnarr), seinen 7. Geburtstag feierte, ist es sein ganz besonderer Wunsch einmal Page zu werden (damit er im Rosenmontagszug einmal gefahren wird). Sonst ist Martin schon seit Jahren aktives Mitglied der Jugendfunkengarde und macht seit 2 Jahren begeistert bei der Jugendfreizeit mit.

Page Philipp

(Philipp König)

Der älteste Sohn des Prinzenpaares spielt mit Leib und Seele Fußball und Schlagzeug. Eine Funkenuniform zu tragen macht ihm zur Zeit noch keinen Spaß, aber als Page wollte er in diesem Jahr unbedingt dabei sein.

Page Maximilian

(Maximilian König)

Er ist der zweite Sohn des Prinzenpaares und das Nesthäkchen des Hofstaates. Für kleine Geschenke zog er gerne das Pagenkostüm an und verzichtet in der närrischen Zeit hin und wieder auf den Besuch im Kindergarten.

Der Hofst

Närrischer Kanzler Rolf
von Flörentönen und Gesang
(Rolf Koch)

Verkehrsminister Stefan
der wibbelnde Funke vom Michaelshof
(Stefan Schneider)

Prinzessin Bärbel II.
die singende Nauzefee
(Bärbel König)

Hofdame Bärbel
der „Gute Geist aus der Funkenküche“
(Bärbel Koch)

Page Martin
(Martin Zschiesche)

Page Maximilian
(Maximilian Zoug)

Markt 2000

Prinz Jürgen II.
der königliche Spielmann
(Jürgen König)

Finanzminister Albrecht
der Klausmann mit der
Suppentelle (Albrecht Schmitz)

Hofdame Ute
die tanzende Marktenderin (Ute
Schneider)

Page Philipp
(Philipp König)

Hofnarr Michael
das Hofnarrchen aus dem
Famkenlager (Michael König)



Närrischer Steckbrief

Se. Tollität
Prinz Jürgen II.
 der königliche Spielmann



Ihre Lieblichkeit
Prinzessin Bärbel II.
 die singende Nauzefee

Bevor sich das erste Türchen des Adventskalenders im Jahre 1965 öffnete, erblickte Jürgen in den frühen Morgenstunden als erster Königssohn das Licht der Welt. Die glücklichen Eltern Marianne und Heinz sind gestandene Größen im Andernacher Karneval. So hat Heinz schon 1967 Prinz Philipp I als Kanzler unterstützt und führte 1971 als Prinz Heinrich V von Profil und Reise mit seiner Prinzessin Marianne II von der Königsruh das närrische Schiff durch den Wagon der Heiterkeit des Andernacher Karnevals. Infiziert vom Bazillus Karnevalis übernahm Heinz nach seiner Regentschaft das Amt des Präsidenten im Festausschuß. Erst die Unterstützung des Ehrenpräsidenten des Festausschusses und seiner Frau Marianne ermöglichten die Regentschaft des diesjährigen Prinzenpaares. Bei solchen Persönlichkeiten im Andernacher Karneval war Jürgen's karnevalistischer Weg bereits vorgeformt. Im Jahre 1971, Jürgen war gerade fünf Jahre alt, wurde seine erste Funkenuniform angefertigt, die er mit Stolz auf dem Prinzenwagen trug. Seitdem beteiligt er sich ununterbrochen im Corps der Blauen Funken am Rosenmontagszug. 1979 trat der waschechte Andernacher Jung dem Spielmannszug der Blauen Funken bei. Hier lebt er seitdem sein „musikalisches Talent“ aus. Er versuchte der Flöte die Töne beizubringen und bis zu dem heutigen Tag der Lyra Klänge zu entlocken. Neben seinen Aktivitäten im Spielmannszug unterstützt Jürgen den Bühnen- und Wagenbau und läßt die Herzen aller Frauen beim Nauzummedaach durch karnevalistische Unterhaltungsleistungen und gesangliche Imitationen höher schlagen. Im Jahre 1997 war er Finanzminister Jürgen vom klingendem Spiel zum Metall im Hofstaat von Prinz Manfred I von der funkensprühenden Kommandantur und ihrer Lieblichkeit Prinzessin Marie Luise I vom Blutodur zur süßen Nauz. Um sich für die Session fit zu halten, trainiert er regelmäßig Mittwochs bei den Alten Herren Fußballern der SpVgg Andernach. Die „Ruhe“ findet er bei seiner Familie. Mit seiner Frau Bärbel, die ihn als ihre Lieblichkeit Prinzessin Bärbel II die singende Nauzefee in allen Bereichen seiner Regentschaft mit ihrem Charme, Liebreiz und Gesang unterstützen wird, hat er drei Söhne die durch ihr Temperament keine „Langeweile“ aufkommen lassen. Die zwei „Großen“ Philipp und Maximilian werden den Hofstaat als Pagen unterstützen. Der kleine Simon dagegen wird sich das Ereignis aus der Ferne ansehen. So viele private Aktivitäten können nur dann gelingen, wenn wie bei Jürgen, die berufliche Position gesichert ist. Er ist seit seiner Lehre im Andernacher Familienunternehmen Heinrich Beyer GmbH & Co KG mit viel Engagement tätig.



Vor 3 x 11 Jahren erblickte Bärbel an einem Karnevalssamstag das Licht der Welt. Die Liebe zum Karneval wurde ihr mit in die Wiege gelegt und so sammelte sie bereits im Alter von 11 Jahren ihre ersten karnevalistischen Erfahrungen im Kinderballet der Prinzengarde. Durch eine personelle Notlage in der Tanzgruppe „gutes Mittelalter“ sprang ihre Lieblichkeit kurzfristig beim Nauzummedaach ein und unterstützt seitdem ununterbrochen die blau-weißen Farben. Mit viel Esprit und guter Laune erfreut sie die Närrinnen und Narren mit Büttensreden sowie tänzerischen und gesanglichen Darbietungen. Nachdem sie jahrelang sowohl auf den Prunksitzungen als auch auf den Nauzummedaachen mit der Garde- und Schutzanzuggruppe über die Bühne gewirbelt war, treibt sie seit 1994 mit dem Funken-Six-Päck das Stimmungsbarometer in die Höhe. „Die singende Nauzefee“ ist aktive Mitstreiterin im „kleinen Damenkomitee“, daß in diesem Jahr sein 65jähriges Jubiläum feiert. Die Königskinder Philipp, Maximilian und Simon sorgen dafür, daß es zu

Hause nie langweilig wird. Prellungen, Beulen und Wunden des täglichen Lebens kann die Prinzessin als gelernte Kinderkrankenschwester bestens versorgen. In der närrischen Zeit steht „Omi“ Lieselotte, die Mutter der Prinzessin, dem königlichen Haushalt vor und übernimmt die dort anfallenden Aufgaben. Damit „Opi“ Peter dabei nicht im Weg steht, fungiert er als Privatchauffeur des Prinzenpaares. Erst durch diese Hilfe ist es der Prinzessin möglich, zusammen mit dem Prinz, dem Hofstaat und allen Närrinnen und Narren unbeschwert Karneval zu feiern.



Stadtsoldaten-Corps 1896 e.V. Andernach

Liebe närrische Freunde

Mit einem Riesenfeuerwerk haben die Menschen das Jahr 2000 begrüßt. Die Stadtsoldaten wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Förderern, dass sich die Wünsche jedes Einzelnen im nächsten Jahrtausend bei bester Gesundheit erfüllen mögen.

Die Knallerei zur Jahreswende kann für einen echten Karnevalisten nur der Auftakt sein für ein Feuerwerk der frohen Laune in den nächsten Jahren.

Wir Stadtsoldaten haben uns darauf bestens vorbereitet und versprochen mit unseren Veranstaltungen auch weiterhin nur Freude und Humor in die Herzen aller Närrinnen und Narren zu tragen.

Feiern Sie doch einfach mit. Dann werden Sie im Kreise Ihrer Stadtsoldaten auch künftig nur schöne Stunden bei rheinischem Frohsinn und Humor erleben.

Dabei wünschen wir Ihnen viel Spaß.

Ihr

Karlheinz Wölbart
Kommandant



Karlheinz Wölbart
Kommandant der
Stadtsoldaten

- VEREINSNACHRICHTEN -

Nachdem Rainer Schmelz der erste und bis jetzt einzige Ordensträger des „legenderen“ Fliegerordens ist, hat er jetzt seine Flugeigenschaften (abrollen bei der Landung) stark verbessert, indem er locker 17 Kilo abgespeckt hat. Einen weiteren Vorteil dieser Übung war es, das zulässige Gesamtgewicht seiner heißgeliebten Vespa auch bei einer Solofahrt nicht zu überschreiten.

+++

„Franz Lambert“ der Stadtsoldaten!! Beim diesjährigen Sommerfest im Schloßgarten hat sich KhW freiwillig für die Mitgestaltung der Feldmesse gemeldet. Nachdem er in St. Peter schon mehrere Predigten mit großem Erfolg zum Besten gab, wollte er diesmal sein musikalisches Talent vorstellen. Bei seinem musikalischen Vortrag (Orginalton KhW: „Grober Klotz wir hobeln Dich“), soll nach Auskunft der Thekenbesatzung der Schnapsumsatz enorm angestiegen sein. Ebenfalls wurde beobachtet, dass Vikar Achim Wagner, nach einem Fluchtweg suchend, fast im Weihwasserkessel ertrunken wäre. Das größte Kompliment wurde aber von alten Andernachern ausgesprochen, diese glaubten die Sperrholzwirke hätten Ihre Produktion wieder aufgenommen.



Queen Gabi übernimmt Schirmherrschaft

Bei einer im Sommer diesen Jahres durchgeführten Lahn-Regatta einiger Tanzgruppen- und Schlossgeistermitglieder war sich Gabi Reckemer nicht zu schade, als

„Queen Mamm von de Hüh“

die Schirmherrschaft über diese Tour zu übernehmen. Als „ruhender Pol“ trug sie mit dazu bei, dass es trotz einiger spontaner Bewegungen von Oberleutnant Johannes Asbach und seinem „Ableger“ Andreas nicht zu einem Unglück kam. Anmerkung der Redaktion: Auch uns haben die schnellen/spontanen Bewegungen eines städtischen Beamten sehr überrascht!

Es stimmt...

..es stimmt nicht!

Es stimmt, dass Heinz Stark so unmusikalisch ist, dass er selbst mit dem spielen einer Fahrradklingel seine Probleme hat.

Es stimmt nicht, dass er mit seinem neuen „weinruude Festausschuß Musiker-Juppe“ jetzt trotzdem im Stadtorchester als Alleinunterhalter mitspielen darf.

Es stimmt, dass unser Zahlmeister „Samba Jüppes“ Schommer fast 2 Stunden wegen einer ihm nicht bekannten Umleitung der Deutschland Rundfahrt vergeblich unter einer Autobahnbrücke am Krahnenberg auf die Radrennfahrer gewartet hat.

Es stimmt jedoch absolut nicht, dass er zukünftig seinen Sommerurlaub dort verbringen will.

Es stimmt, dass unsere Marketenderin „Ute Zins“ anlässlich eines Neujahrsmarsches mit dem Oberleutnant der Stadtsoldaten Johannes Asbach die „Brille“ tauschte.

Es stimmt nicht, dass Sie jetzt so scharf aussieht, wie es der Oberleutnant ist.

Es stimmt, dass der Leutnant Jürgen Pera seit Jahren Boss der Kameltreiber ist.

Es stimmt nicht, dass ihm im Laufe der Zeit zwei Höcker gewachsen sind und er deshalb zum Schönheitschirurgen musste.

Es stimmt, dass unser Damenballett immer einheitlich gekleidet und gestylt auftritt.

Es stimmt nicht, dass sie alle die gleiche Körbchengröße 70 A haben, da hier und da schon mal gestretcht und gequetscht wird.

Es stimmt, dass unser Kommandant „Techno Wölfi“ beim Sommerfest zur heiligen Messe aufspielte.

Es stimmt nicht, dass er von der hiesigen Polizeiinspektion einen Arbeitsvertrag erhielt, um allabendlich ungebetene Geister aus dem Schloßgarten zu verscheuchen.

Es stimmt, dass der kleine Oberleutnant der Stadtsoldaten „Uli Bergmann“ ein gern gesehener Gast bei der uniformierten Weiblichkeit unseres Corps ist.

Es stimmt nicht, dass er dieserhalben vom Vorstand als „Corps Dildo“ engagiert wurde.

Es stimmt, dass die Gruppe „Gully Wully's“ in ihrer ureigensten Art zum Frühschoppen der Stadtsoldaten beim diesjährigen Sommerfest aufspielten.

Es stimmt nicht, dass Sie vom städt. Gartenbauamt ein Vertragsangebot zur Anstellung erhalten haben sollen, da sich im Schloßgarten bis heute kein Unkraut mehr ans Tageslicht getraut hat.

„Käth vom Maat“ in Rente



In der Kampagne 1999 war es soweit! Zum letzten Mal stand Ingrid Druschke als „Et Käth vom Maat“ in der Stadtsoldatenbütt.

Nach früheren Rollen des „Rheinkadett“ (1971), „Schmitze Billa“, „Babett“, „Neureichs Änn“, „Jüppche von de Feuerwee“ fungierte Sie seit 1992 als Andernacher Marktfräulein. Unisono als Eisbrecher bot Sie Haarsträubendes von Ihrem Isidor, spitzfindiges aus Politik und Gesellschaft und den neuesten Klatsch aus ihrer Heimatstadt dem närrischen Publikum feil. Unvergessen ist Ihr Auftritt mit Krücken im Jubiläumsjahr 1996, unmittelbar nach einer Knieoperation. „Esch hann jenooch de Schnüss jeschwoad!“ meint sie nun und wünscht, das manches Nachwuchstalente die Chance erhalten soll, sich zum Büttenstrategen hochzuarbeiten, wie es in der Historie des Stadtsoldatenkorps immer beste Tradition war. Aber so ganz will sie sich nun doch nicht aufs Altenteil begeben. Vielleicht betritt sie auf der ein oder anderen „kleineren“ Fastnachtsveranstaltung noch einmal mit ihrem Gemüsekorb die Bühnenbretter und schwingt dazu temperamentvoll ihre Schelle.

Wie sagte sie noch in Ihrem letzten Vortrag während der Prunksitzung 1999:

„...Ein bisschen Spott tut manchmal not –
Die Hauptsache es doch, dat Herz es good.
Humor ist der Dünger im Garten des Lebens,
denn ohne diesen ist alles vergebens.
Et es jetzt Jeschäftsschluss – loobt me mai Rooh –
esch mach mäine Stand häi endgültlich zoh
und grüße zum Schluss Soldaten/Gardisten,
die jedes Jahr aufs Neue sich rüsten,
unermüdlich im Bestreben,
Euch Freude und auch Spaß zu geben.
Ich grüß nicht nur die Großmondänen –
Nein, man muss auch die erwähnen,
die ganz versteckt in den Kulissen
trotzdem treu die Fahne hissen!
In den Farben Rot und Gelb, – ganz brav!
Adschüss Ihr Leut – on Annernach Alaaf!

Der Treppensturz zu Andernach am Rhein

Im Jahre 2000 minus eins zu Andernach am Rhein,
da suchten die bösen Linzer die Andernacher wieder heim.

Ein Spektakulum erster Klasse,
Pop-Oldies hielten die Hand weit auf, machten dicke Kasse.
Doch Geschichten, die das Leben schreibt,
passieren in der Regel, in der Nacht zur später Zeit,
wenn der Teufel Alkohol seine Spielchen treibt.

So wurde auch der Friedensbote der Linzer Brigade,
Bergmanns Uli, Oberleutnant der Andernacher Stadtsoldate,
in früher Stund und liegend auf einer Bahre,
auf die Unfallstation im Annenacher Krankenhaus jefahre.
Hey Ihr Leute, Boys and Girls, in Eurem glänzenden weiß,
könnt ihr mir aus meiner Misere helfen, diesem Sch...
Ich hatte einen Unfall und wurd mit Tatü Tata zu Euch jefahre,
ower besser zu Euch jefahre, als vom Etscheid wegjetraage.

Nun mal langsam, kleiner reitender Bote aus dem feindlichen Linz,
sprach der Onkel Doktor und fuhr fort,
damit ich mir ein Bild vom gesamten Umstand machen kann,
sprich Bote, kleiner Schimmelreiter, Du bist dran.

Oh weißer Riese, Dein Sprachenstil, Du sprichst sehr gut,
dass schafft Vertrauen, macht Mut.
Das ganz Tun nahm seinen bösen Lauf,
als die Linzer gaben auf.
Großer Durst mich plagte,
worauf ich mir im Stillen sagte:
Ich Uli, Ritter ohne Furcht und Tadel,
ich mache heut mal einen drauf auf den Andernacher Adel.
Spaß muß sein,
ich gönne mir ein paar Bierchen ein paar Wein,
der Abend wird dann schöner und viel bunter
und auch mein Weib „Eleonore“ besser zu ertragen sein.

So traf ich dann den Hannes und den Waldemar am Stand,
den Samba-Jüppes und den Peter Göddertz ich dort fand.
Alle waren guter Dinge, froh gelaunt,
waren am lache und am singe.
Es gab Bierchen frisch gezapft vom Fass,
edler Schaum, herrlich nass,
dazu ein paar Beschleuniger, ein paar Klare, ein paar Braune,
die Jungs sie waren über mich am staune.
Gepaart mit Gedanken um mein Pferd, um meine Ellen,
kam Bewegung in meine Gehirnezellen.
Und so kam es dann wie es kommen musste,
mir ging allmählich aus die Puste.

Ellen meine gute Fee, führte mich dann ab, oh weh, oh weh,
zu diesem Zeitpunkt, Herr Doktor, tat mir auch noch gar nichts weh.
Ich war halt gut gelaunt und sehr gut drauf,
zuhause wollte ich direkt auf meine Ellen rauf.
Ich war so spitz, wie Nachbars Lumpi, ich war ein tosender Orkan,
wollte meiner Ellen zeigen, was reitender Bote so alles kann.
„Uli“, sagte mein Elchen leicht erregt,
„nimm sofort den Sattel von meinem Rücken,
heut wird nicht mehr durch die Wohnung gefegt,

gehe bitte raus ins Treppenhaus
und zieh Dir dort die Stiefel aus.“

Jetzt hatte sich das Schicksal meiner angenommen,
keine Liebe mit Ellen, Herr Doktor, aber es sollte noch schlimmer kommen.

Nach langem Zick-Zack-Weg war ich dann im Treppenhaus,
zog dort, wie befohlen meine Sachen aus,
fiel dabei mal auf den Popo, mal auf die Knie,
doch die Stiefel saßen fest wie nie.
Mann, das kann doch wohl nicht wahr sein,
hüpfst du mal, probierst die Nummer mal auf einem Bein.

Doch das war ein Schuss voll in den Ofen, voll daneben,
das Treppenhaus fing an zu beben.
Ich, der hüpfende Bote aus Linz, ich stand auf einem Bein,
gebückt wie Quasimodo auf Notre Dame im Lichterschein,
die Balance versuchte ich zu halten,
doch wo rohe Kräfte sinnlos walten,
Brachialgewalten nutzlos sind,
hob ich ab vom Boden, fiel wie ein Bimsstein rasend schnell,
im Treppenhaus wurd es jetzt mal dunkel, dann wieder hell,
die Treppe rauf, anstatt herunter,
saß dann putzig munter,
aber allein, verlassen, hilflos wie ein kleines Kind im Treppenhaus,
piff noch das Stadtsoldatenlied in die Nacht hinaus,
bis ich schaute an mir herunter,
da war es vorbei mit lustig, froh und munter,
urplötzlich saß ich mit gebrochenem Arm im Treppenhaus
und war arm dran, wie eine Kirchenmaus.

Ja, lieber Doktor und jetzt bin ich hier bei Dir,
hey, weißer Riese, hilfst Du mir?

Werter junger Mann, holder Bote aus Linz,
edler Recke, prachtvoller Schimmelreiter, dich operieren kann ich nicht,
Du bist viel zu lustig, viel zu heiter,
heute hilft Dir nur ein Spritzchen weiter.
Auch das noch, jammerte der hünenhafte Bursche aus Linz drauf los.
Onkel Doktor, was ist dann mit mir los?

Dein Handgelenk ist links gebrochen,
durch bis auf die Knochen,
Du kannst kaum stehen auf Deinen krummen Waden,
bist „Hacke-zu“ und „Voller Gnaden“,
ich könnt auch sagen, voll wie tausend Mann,
und einen solchen „Promille-Boten“
ich beim besten Willen nicht operieren kann.

Fazit von der Bäckerjungenspielgeschichte:
Alkohol verträgt ein Linzer Bote nicht.

Das Krankheitsbild hielt lange an,
lange war der Kleine arm dran,
doch wie spricht der Volksmund, tut jedem kund:

„Besser arm dran, als Arm ab, fertig ab, Tirolerkapp“.

„Hann mir käen Preuße mieh, dann mache mir ons Militär selewe!“ Chronik des Stadtsoldatenkorps Andernach 1896 e.V.

Militär, Uniformen, Paraden, und „Knöbbelchiesmusik“ liegt uns Deutschen wahrscheinlich im Blut. Als in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts das preußische Militär aus Andernach abgezogen wurde und in Koblenz seinen Standort erhielt, waren die bunten Uniformen plötzlich aus dem Stadt- und Straßenbild verschwunden.

Was soll's, müssen sich damals einige Karnevalisten gesagt haben.

„Hann mir käen Preuße mieh, dann machen mir ons Militär selewe!“ Kurz entschlossen haben sich einige tatkräftige und lebenslustige Karnevalisten zusammengefunden, und das Stadtsoldatenkorps Andernach war gegründet. Uniform, Helm, Gamaschen und ein Holzgewehr waren im Nu angefertigt. Bereits im Karneval 1896 präsentierte sich das Stadtsoldatenkorps der staunenden Andernacher Bevölkerung. Mit knapp 20 Mann zog die Kompanie durch die Andernacher Straßen. 1897 waren bereits 40 Uniformierte beim Zug dabei. Vorneweg der erste Kommandant der Korps, Peter Aden, der hoch zu Ross die Kompanie anführte. Männer, deren Namen noch heute bekannt sind, umgaben ihn:

Josef Gottschalk, Josef Nowotny, Victor Spira, Franz Spira, Josef Bozem und Fritz Schäfer.

Junge Männer, gerade aus dem Wehrdienst bei „Preußens“ entlassen, setzten ihr eingeübtes „Griffeklopfen“ bei den Stadtsoldaten fort. Meister Hein Weissenburg und Jean Düsterwald, Namen, die in Andernach noch heute einen guten Klang haben, traten in dieser Zeit dieser „Elitetruppe“ dem Stadtsoldatenkorps bei.

„Tä rä, tätä, jetzt geht's los, tsching bumm jetzt sind wir da ...“ So klang es wenn das Stadtsoldatenkorps durch die Straßen von Andernach zog. Dieses Regimentslied besteht seit den Gründertagen unverändert bis in die heutige Zeit. Jedes Jahr zogen nun die Stadtsoldaten ihre rot-gelben Uniformen an und sorgten für Jubel und Heiterkeit in den Straßen und Sälen unserer Vaterstadt. 1913 übergab Kommandant Peter Aden das Kommando an Josef Albrecht Baer. Doch nur zwei Kampagnen konnten unter Kommandant Baer gestartet werden, dann brach der 1. Weltkrieg aus. Erst im Jahr 1925 konnte sich das Korps wieder neu formieren. 1927 wurde ein Rosenmontagszug improvisiert. Trotz Verbot der französischen Besatzungsmacht erschienen die Stadtsoldaten in voller Uniform unter dem Jubel der Bevölkerung. Ihre Karnevalssitzungen hielten die Rot-Gelben im Hotel „Laacher See“ in der Bahnhofstr. und im Probsteihof in der Hochstr. ab. Die Sitzungen bestanden überwiegend aus urkomischen Vorträgen, natürlich „en Annenacher Platt“. Damit auch beim Marschieren alles stimmte, exerzierte die Stadtsoldatenkompanie auf dem Gelände der heutigen LVA und auf den Schulhof der späteren St. Thomasschule. Bei Regen fanden die „militärischen“ Übungen im Schützenhof in der Felster statt. 1935 übernahm Benedikt Thomas das Amt des Kommandanten. Aus dieser Zeit ist besonders über die Rekrutenzüge zu berichten. Karnevalssonntag marschierten die „Gezogenen“ in die närrische Stadt ein, um auf dem historischen Marktplatz in aller Öffentlichkeit gemustert zu werden. Mit Ochsenkarren, „Jäiße“-Wagen, Margarinkisten und Vuuhelskäälfige stellten sich die Rekruten dem Stabsarzt der Stadtsoldaten zur Musterung. Nur bis zum Jahre 1939 konnte Kommandant Thomas das Korps führen. Der 2. Weltkrieg setzte, genau wie der 1. Weltkrieg 1914 dem närrischen Treiben ein Ende. Wer aber dachte, das nach dem Krieg nie wieder die närrische Sonne scheinen würde, der würde schon bald eines Besseren belehrt. Die Andernacher Karnevalisten werden sich damals gesagt haben: „Wenn wir schon Hunger haben, dann werden wir das Magenknurren mit Lachen übertönen!“ 1947 haben sich die Stadtsoldaten wieder zusammengefunden. Neuer Kommandant wurde Jupp Unger sen. Zunächst war von einem uniformierten Auftreten des Korps keine Rede, aber viele Stadtsoldaten hatten ihre Uniformen über den Krieg hinweg goretet. 1948 sah man jedoch wieder närrische Uniformen in den Straßen. Waren es auch nicht die erwachsenen Mitglieder der Karnevalsvereine, so zogen doch die Kinder ihre Korpsuniformen wieder an. Die Session 1949 bescherte den Andernachern wieder einen Rosenmontagszug. Unsere Mark war wieder stabil, das Dünnbier wie-

der stark. Wein und Schnaps wurden wieder legal gehandelt. Schon 1951, zum 55-jährigen Bestehen, erfreute sich das Stadtsoldatenkorps besonderer Beliebtheit und stellte zeitweilig über 100 Uniformierte in den Rosenmontagszügen. Als im Jahre 1956 das 60-jährige Bestehen gefeiert wurde, erhielten die Stadtsoldaten eine neue Fahne. Die alte Fahne hatte durch ihre vielen Karnevals-„Schlachten“ derart gelitten, das Sie ins Archiv abwandern mußte. Hans Hunder schuf durch seinen Entwurf und tatkräftige Mithilfe eine neue Fahne, die bis heute bei jedem Antreten des Korps zu Ehren kommt. 1959 erfolgte auf Beschluß der Mitgliederversammlung die Eintragung als eingetragener Verein ins Vereinsregister. Im Dezember 1963 verstarb Kommandant Jupp Unger sen. Als neuer Kommandant wurde 1964 sein Sohn Jupp Unger jun. mit überwältigender Mehrheit auf der Mitgliederversammlung gewählt. Das Leben im Korps pulsierte immer kräftiger. Insbesondere fanden die Prunksitzungen, inzwischen im Saalbau Gabel, von Jahr zu Jahr ein größeres Echo. Obwohl das Fernsehen immer mehr seinen Einzug in die Gesellschaft hielt, und dem Publikum viele Vergleichsmöglichkeiten bot, erfreuten sich unsere Sitzungen einer immer größer werdenden Beliebtheit. 1973 verstarb für alle unerwartet Kommandant Jupp Unger jun. Als Nachfolger wurde der amtierende Adjutant August Jansen zum neuen Kommandant gewählt. Unter der fachkundigen Führung des neuen Kommandanten wurde eine Überarbeitung und teilweise Neugestaltung der Uniform vorgenommen. Helm, Bandelieren, Gamaschen und ein neuer Uniformrock sollten das Gesamtbild des Korps verschönern, ohne das die historische Grundidee der Uniform verloren ging. 1985 legte Kommandant Jansen seine Amtsgeschäfte nieder. Als Nachfolger und neuen Kommandanten wurde der Vortragende und Sitzungspräsident Karlheinz Wölbert von der Mitgliederversammlung gewählt. Am 1. Januar 1986, anlässlich des 90-jährigen Bestehens der Stadtsoldaten und der Prinzengarde, fand ein gemeinsamer Neujahrsmarsch auf dem Marktplatz statt. Erstmals wurde 1986 in der Karnevalszeit ein Frauenkaffee von der Kommandeuse Anni Wölbert und vielen Mitstreiterinnen mit großem Erfolg durchgeführt. Im Januar 1991 wurde das närrische Treiben wieder durch einen Krieg unterbrochen. Bedingt durch den Golfkrieg wurden alle karnevalistischen Aktivitäten abgesagt. Ebenfalls im Januar 1991 erhielten die Stadtsoldaten durch das Finanzamt die Anerkennung als Gemeinnütziger Verein. Die 100-Jahr-Feier der Stadtsoldaten begann mit einem feierlichen Kommers in Januar 1996 in der festlich geschmückten und vollbesetzten Mittelrhein-Halle. Weitere Veranstaltungen im Jubeljahr waren, zusammen mit der Prinzengarde, die Durchführung einer Festwoche im Festzelt auf dem Parkplatz am Runden Turm. Mit 3 Tagen Programm im Zelt und einem Umzug durch die Stadt mit vielen befreundeten Vereinen ging die Festwoche sonntags zu Ende. Aus den Anfangs 21 wackeren Stadtsoldaten hat sich heute ein Verein mit fast 900 Mitgliedern entwickelt.

Das die Stadtsoldaten mit Ihren 104 Jahren nicht zum alten Eisen gehören, zeigt die breite Palette an Betätigungen innerhalb des Korps. Beginnend mit dem Kinder- und Jugendballett, Damenballett, Langrockgeschwader, Spielmannzug, Männertanzgruppe, II. Kompanie, Wibbelgruppe, Fahnen-schwenker, Vortragende, Reservisten, Bühnenbau, den beiden Köstümgruppen Schloßgeist und Herzliebchen, kann man erkennen, dass für jede Altersgruppe und Fähigkeiten etwas geboten wird. Nachdem Kriege und Elendszeiten nie den Humor der Karnevalisten gebrochen haben, versprechen wir Ihnen, das die Stadtsoldaten weiterhin ein Garant für das schöne Andernacher Brauchtums bleiben werden.

**Tä rä, tätä, jetzt geht es los,
tsching bumm, nun sind wir da!
Das ganze Stadtsoldatenkorps,
es lebe hoch – hurra!**

Karnevalsgesellschaft Prinzengarde 1896 e.V.

**Liebe Närrinnen und Narren,
Freunde der Prinzengarde,
verehrte Gäste aus nah und fern.**

Die karnevalslose, ernste Zeit ist nun endlich wieder vorbei. Die großen Tage der närrischen Zeit im neuen Jahrtausend steht kurz vor der Tür. Zum zweiten Mal als Kommandeur der Prinzengarde habe ich die Ehre, Ihnen allen einen närrischen Gruß zu entbieten. Alle Narren und selbstverständlich, wir die Prinzengarde, sind wieder gerüstet, die fröhliche und närrische Jahreszeit gebührend zu feiern. Bitte sehen Sie sich unseren Veranstaltungskalender und auch die Hinweise in der lokalen Presse genau an. Neues und Althergebrachtes bieten wir Ihnen wieder an. Wir freuen uns darauf. Besonders sind wir Ihnen schon heute dankbar, wenn Sie -wie in den vergangenen Jahren- unsere Veranstaltungen besuchen und wir mit Ihnen feiern können.

Seien Sie unsere Gäste, genießen Sie die 5. Jahreszeit in unserer Prinzengarde, seien Sie bei uns unbeschwert heiter und frohen Mutes, erholen Sie sich für den Alltag, dann ist alles halb so schwer.

Mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Kampagne verbleibe ich mit einem

dreifachen Annenach – Alaaf

Ihr und Euer


Jürgen Bermal
Kommandeur



Jürgen Bermal
Kommandeur
der Prinzengarde

Korpsbefehl für die Session 2000

Karnevalsgesellschaft Prinzengarde 1896 Andernach e.V.

- | | | | |
|------------|---|------------|---|
| 05.02.2000 | Proklamation des neuen Prinzenpaares | 04.03.2000 | 15.11 Uhr Rekrutenzug ,
ab Schützenhof |
| | 13.00 Uhr Treffen: Schloßschänke, Hochstr. | | 20.00 Uhr Prinzenball Mittelrheinhalle |
| | 14.00 Uhr Parade in den Rheinanlage | | |
| | 14.11 Uhr Abmarsch zum Markt | | |
| | 15.11 Uhr Proklamation des neuen Prinzenpaares anschl.
Biwak Schloßschänke | 06.03.2000 | Rosenmontag |
| 12.02.2000 | 19.11 Uhr Prunksitzung Mittelrheinhalle | | 09.00 Uhr Treffen Verhaftungskommandos
Kutscherklause, Friedrichstr. |
| 13.02.2000 | 16.11 Uhr Prunksitzung Mittelrheinhalle | | 11.00 Uhr Erbsensuppenessen, Kutscherklause |
| 16.02.2000 | 15.11 Uhr Frauenkaffe
Hotel Rheinkrone,
Konrad Adenauer Allee | | 13.00 Uhr Abfahrt mit dem Bus zum Schillerring |
| 20.02.2000 | 11.11 Uhr Frühschoppen
Schloßschänke, Hochstr. | | 14.11 Uhr Beginn Rosenmontagszug, Schillerring |
| 03.03.2000 | 15.11 Uhr gemeinsamer Kinderkarneval
mit den Stadtsoldaten
im Pfarrsaal St. Stephan, Friedlandstr. | | 17.11 Uhr Rosenmontagsball , Mittelrheinhalle |
| | 18.11 Uhr Jugenddisco
im Pfarrsaal St. Stephan | 07.03.2000 | 20.11 Uhr gemeinsamer Ausklang
Kolpinghaus mit Beerdigung |
| | | 08.03.2000 | Aschermittwoch |
| | | | 18.11 Uhr Heringessen, Rheinecker Hof, Marktgasse |

Für evt. Änderungen bitte die Tagespresse beachten.

Über hundert Jahre Tradition

Unser rheinisches Brauchtum pflegen und den Nachwuchs zum Wohle des Andernacher Karnevals fördern, diesen Wahlspruch hat sich die Prinzenгарde 1896 auf ihre Standarte geschrieben.



100 Jahre voll „Äktschen und Leben für die Andernacher Karneval“. – Ein Blick in die Chronik verrät, dass diese Karnevalsgesellschaft in jeder Hinsicht eine besondere unter den vier Korps der Bäckerjungenstadt darstellt: Sie stellt das

einzigste berittene Korps im Rosenmontagszug. Ihr Musikzug und das Showballett feiern große Erfolge. Und bei den Prunksitzungen oder auch den Jahresversammlungen der „Garde“ ist immer etwas los. Hier nun ein kleiner Blick in die Jahrbücher: Ausgehend von den „Geologen“ der Nachbarschaften, die Mitte des 19. Jahrhunderts erstmals Maskeraden austrugen, sowie dem ersten Maskenzug am Fastnachtsdienstag 1856, der von der Karnevalsgesellschaft „Alizariner“ ausgerichtet wurde, darf das Jahr 1884 als ein Meilenstein der Geschichte des Andernacher Karnevals gelten. Hier wurden zum ersten Mal

in den Sitzungen Tänze gezeigt und Vor-

träge in der „Bütt“ gehalten.

Den in den vorhergehenden Jahren gegründeten Vereine wie der „Andernacher Carnevalsverein“ war nur eine kurze Lebensdauer beschieden. Das Jahr 1891 kann – mit der CG „Gedöhns“ als Nährboden – als Gründungsjahr des Andernacher Karnevals angesehen werden. Dieser

Gesellschaft

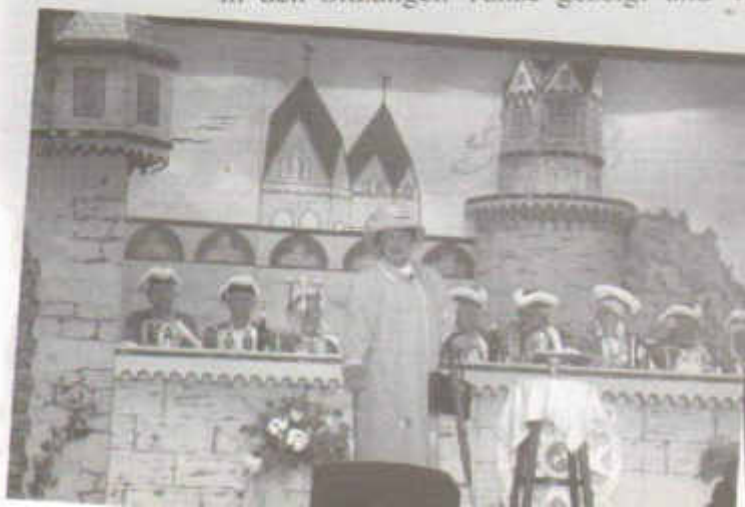
und dem Enthusiasmus einiger war es zu verdanken, daß 1896 die „Stadthusaren“ gegründet wurden.

Ein Jahr zuvor war die Garnison der Husaren aufgelöst worden, weil das in Koblenz stationierte Artillerie Regiment verlegt wurde. Die Andernacher wollten aber wenigstens zur Karnevalszeit Husaren in der Stadt haben.

Darum wurden im „Eifler Hof“ kurzerhand die „Stadthusaren“ aus der Taufe gehoben. Zu den Gründungsvätern gehörten Franz Hartenfels, der

spätere Kommandeur Josef Becker, der auch dem 1913 in „Prinzenгарde“ umbenannten Karnevalskorps lange Zeit vorstand, sowie Fritz Kossmann, Johannes Gensmüller und Peter Eichert, um nur einige zu nennen.

Den großen Durchbruch hatte die Garde 1897, als sie zum ersten Mal in der Prachtuniform auftrat. Aber was wäre eine Karnevalsgesellschaft ohne Beteiligung am Karneval? Des „Prinzen närrische Reiterei“ eskort-



tierte den Prinzen beim Rosenmontagszug zu Pferde. Doch sie widmeten sich (zunächst) primär der Reiterei. 1913 erhielt die Prinzensgarde ihre erste Standarte. Nach dem Ersten Weltkrieg erwachte der Andernacher Karneval 1922 zu neuem Leben. Trotz Besatzung und androher Strafe zog am Rosenmontag wieder ein Kappenzug durch die Straßen. Auch in der Wirtschaftskrise

war der Karneval nicht „kaputt zu kriegen“:

Mit Humor und zum ersten Mal mit politischen Motiven, wie der viel diskutierten Abrüstung, ging's durch die Stadt. Auch die Zeiten der beginnenden NS-Herrschaft waren schwer für die Karnevalisten. Trotz Repressalien hielten die Nachbarschaften die rheinische Tradition hoch. So wurde 1934 der „Geisterzug“, bei dem die Jecken die künftigen Regenten mit Lampen suchen gingen, unter großem

Jubel begangen.

Unter dem amtierenden Kommandeur Willi Schmitz wagte die Prinzensgarde nach dem zweiten Weltkrieg einen Neuanfang. Und man fing, im wahrsten Sinne des Wortes, klein an. Mit Paul I. (Schmitz) und Käthchen (Denn) bejubelten die Andernacher 1949 das „Kükenprinzenpaar“. Im selben Jahr wurde das „Amazonenkorps“ unter der Leitung der Kommandeuse Margot Heinz gegründet.

Unter den vielen Begebenheiten, die die Garde auszeichnet, sind natürlich unter anderem der Amtsantritt von Anton Kossmann als neuen Kommandeur 1953 und der Erhalt der dritten Standarte 1954 zu nennen. Ebenfalls Erwähnenswert ist

d i e

Gründung von Damen- und Showballett 1965 sowie des Fanfarenzuges 1967, den heutigen „Stabsmusikzug“ unter der Leitung von Helmut Anspach.

Nicht fehlen darf das Jubiläumjahr der Stadt 1988 mit dem Internationalen Gardetreffen, die Teilnahme am Rheinland-Pfalz-Tag 1989, sowie das Engagement der Kommandeure Hein Spira und Klaus Schneider. Sie trugen lange Jahre die Verantwortung für das Korps und leisteten einen großen Beitrag zur stetigen Weiterentwicklung. Zur Zeit



ENGARD



trägt Kommandeur Jürgen Bernel diese Verantwortung und legt mit seinem gesamten Vorstand großen Wert darauf, traditionelle Gegebenheiten der Prinzensgarde in die heutige Zeit zu adaptieren.

Die Andernacher kennen die Garde nicht nur von ihren karnevalistischen, sondern auch von der „Lebenden Krippe“ – Darstellern auf dem Adventsmarkt.

Die Wagenbauhalle im Füllscheuerweg geht auf einen altgedienten Gardisten zurück: Paul Schmitz sen.. Alle anderen Gardisten stehen für





Rot-Weiße Husaren

Andernacher Karnevalsgesellschaft von 1953

Liebe Freunde, Gönner und Mitglieder der Rot-Weißen Husaren,

Sehr geehrte Damen und Herren, nun ist sie wieder da, die fünfte und schöne Jahreszeit, die Zeit des Karnevals, die Erste im neuen Jahrtausend.

Als Kommandeur der Rot-Weißen Husaren darf ich Sie alle herzlich begrüßen und wünsche Ihnen, auch im Namen des Rot-Weißen Husarenkorps, alles Gute und viel Freude in dieser Session. Das Jahr 1999 war für uns ein ganz tolles Jahr, unser Prinzenjahr. Nun steht ein neues Jahrhundert/Jahrtausend vor uns. Wir wollen auch in Zukunft allen Freunden, Gönnern und Mitgliedern unvergessliche Stunden im Kreise der Husarenfamilie garantieren. Ich bin mir sicher, verehrte Leserinnen und Leser, dass Sie uns dabei unterstützen.

Für die laufende Session sind alle Weichen gestellt. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren oder sind bereits abgeschlossen. Einer der Höhepunkte in dieser Session sollen die Sitzungen am 05. und 06. Februar 2000 in der Mittelrhein-Halle, sowie der Frauenkaffee am 10. Februar 2000 im Vereinslokal Taubentränke werden.

Die Verantwortlichen und Mitwirkenden stehen bereit und wollen ihr Bestes geben. Natürlich wollen wir Ihnen in dieser Session ein buntes Programm mit viel Humor, Tanz, Spiel und Gesang bieten. Bitte beachten auch Sie unseren Terminplan in dieser Stadtschell.

Bei unserem Ex-Prinzenpaar mit Hofstaat aus dem Jahr 1999 möchte ich mich herzlich bedanken für all die Freude und Einsatz in der närrischen Session. Mein Dank gilt weiterhin allen Aktiven/Mitwirkenden auf der Bühne und hinter den Kulissen. Ich rufe meinen Husaren zu, packen wir es an, denn es gibt viel zu tun, damit die Lachmuskeln strapaziert werden, auch im Jahr 2000.

Allen Närrinnen und Narren gebe ich mit auf den Weg, freuen wir uns auf eine wunderschöne Fastnachtszeit in unserer Vaterstadt Andernach.

Mit Annenach Alaaf
und herzlichen Grüßen verbleibe ich

Ihr Friedhelm Bodemann
Kommandeur



Ein Wochenende ohne ELTERN Rot-Weiße-Husaren-Jugend „on tour“

Am 22. Oktober 1999 starteten 26 Jugendliche der Rot-Weißen Husaren in Begleitung ihrer sieben Betreuer in das diesjährige, wenn auch sehr verspätete, Jugendlager. Ziel war das Freizeitcamp in Weibern, wo der Husarennachwuchs, im Alter von 5 bis 15 Jahren, ein kurzweiliges, mit Spiel und Spass gespicktes Wochenende verbrachte. Nach Belegung der Hütten wurde am Freitagabend das Grillfeuer entfacht, welches nach einem gelungenen Essen mit Steaks und Würstchen, zum Lagerfeuer umfunktioniert wurde. Dieses musste nun nach Meinung der „Niemandsmüden kids“, aus Gefahrengründen bis weit in die Nacht im Auge behalten werden.

Am Samstagmorgen wurde nach einem reichhaltigen Frühstück, in Begleitung der Jugendbetreuer Gerd Mrosek (auch der Hausmeister genannt), Michael Möller, Heribert Bersch und Wolfgang Breuer, die Umgebung in einem 7 km langen Fußmarsch erkundet. Unterdessen sorgte das Küchenteam, welches bei Beginn auf seinen allseits bekannten Naturkoch Willi Theisen verzichten musste (sein Auto hatte ihn im Stich gelassen), für ein schmackhaftes Mittagessen, welches dann auch die „Gehfaulen“ wieder auf die Füße brachte.



Vor der Rückfahrt nach Andernach, wurde noch schnell ein Erinnerungsfoto der Teilnehmer am Jugendlager 1999 gemacht.

Petrus meinte es gut mit dem Husarennachwuchs, so dass dieser seine Aktivitäten bis zum Abend auf den Außenbereich der Anlage verlegen konnte.

Kommandeur Friedhelm Bodemann stattete dem Lager einen kurzen Überraschungsbesuch ab, um sich vom Wohlergehen seiner Jugend zu überzeugen. Am späten Nachmittag konnte Oberküchenfee Helga Breuer auch den bis dahin verhinderten Naturkoch begrüßen, um dann unter Mitwirkung der neuen Jugendbetreuerin Renate Weber die Vorbereitungen für den italienischen Abend in Angriff zu

nehmen. Nach dem Verzehr der diversen, selbstgemachten Pizzen (unter Kids auch Mafiatörtchen genannt), sorgten lustige Gesellschaftsspiele für die dementsprechende Unterhaltung.

Nach einem leider etwas verregneten Sonntag hieß es dann am späten Nachmittag wieder: „Fertigmachen zur Heimreise!“ Zuvor hatten die Kinder in einer eiligst einberufenen „Jahreshauptversammlung“ des Husarennachwuchses beschlossen, den Freizeitspass im nächsten Jahr auf eine Woche zu verlängern. Dies war wohl für Renate Weber und ihr ganzes Team das wohl größte Lob, welches die Jugendlichen aussprechen konnten.

Zusammenfahrplan in der Session 1999 / 2000

Am 13. November 1999 fand wieder der gemeinsame Sessionsauftakt der Prinzengarde, den Stadtsoldaten, den Rot-Weißen Husaren sowie der Möhnen „Ewig Jung“ und der GERAK statt. Auf dieser gelungenen Veranstaltung wurden die Weichen für die neue Session gestellt.

Hier sind nun unsere Veranstaltungen:

Samstag 05. Februar 2000 (Proklamationstag)

- 13.45 Uhr Treffen der Korps in den Rheinanlagen
14.00 Uhr Parade in den Rheinanlagen, danach ist der Abmarsch zum Marktplatz.
20.11 Uhr 1. Prunksitzung in der Mittelrhein-Halle (Die Aktiven treffen sich bereits um 19.00 Uhr)

Sonntag 06. Februar 2000

- 16.11 Uhr 2. Prunksitzung in der Mittelrhein-Halle, (Die Aktiven treffen sich bereits um 15.00 Uhr)

Donnerstag 10. Februar 2000

- 15.11 Uhr Frauenkaffee im Vereinslokal
Taubentränke

Samstag 12. Februar 2000

- 20.11 Uhr Regimentsball im Andernach Hof

Samstag 04. März 2000

- 15.11 Uhr Teilnahme am Rekrutenzug, Treffen der Teilnehmer ab 12.00 Uhr am Schützenhof.
20.11 Uhr Prinzenball in der Mittelrhein-Halle. Gemeinschaftsveranstaltung der vier Andernacher Korps.

Sonntag 05. März 2000

Musikzug, Majoretten und Offizierskorps nehmen am Umzug in Plaidt teil.

Montag 06. März 2000 (Rosenmontag)

- 09.00 Uhr Treffen des gesamten uniformierten Korps im Vereinslokal Taubentränke, danach wird unsere Regimentstochter Tatjana Mrosek abgeholt. Nach dem Biwak im Vereinslokal nimmt das Husarenkorps geschlossen am Rosenmontagszug teil.

Dienstag 07. März 2000

- 14.11 Uhr Kinderkarneval im Gemeindesaal St. Stephan.
20.11 Uhr Gemeinsamer Ausklang der vier Karnevalskorps, Möhnen und GERAK im Kolpinghaus

Mittwoch 08. März 2000 (Aschermittwoch)

- 18.30 Uhr Heringessen im Vereinslokal
Taubentränke.
Anmeldung bei unserer Vereinswirtin.

Unsere Prinzenpaare 1958 - 1999

10 Prinzenpaare haben seit der Gründung der Rot-Weißen Husaren das närrische Zepter in unserer Heimatstadt Andernach geschwungen. Sie haben alle unser Brauchtum gefördert und geprägt.

- 1958 Heinrich Rommersbach / Prinz Heinrich I.
Rosemarie Rick / Prinzessin Rosemarie I.
1962 Heinrich Latterich / Prinz Heinrich II.
Hanna Krämer / Prinzessin Hanna I.
1970 Helmut Kurz / Prinz Helmut I.
Annemie Kurz / Prinzessin Annemie I.
1974 Heinz Rabenhofer / Prinz Heinz VI.
Roswitha Rabenhofer / Prinzessin Roswitha I.
1978 Friedhelm Bodemann / Prinz Friedhelm I.
Gudrun Bodemann / Prinzessin Gudrun I.
1982 Peter Butz / Prinz Peter I.
Lilo Butz / Prinzessin Lilo I.
1986 Friedhelm Stolzenberger / Prinz Friedhelm II.
Roswitha Gutjahr / Prinzessin Roswitha II.
1990 Günter Weber / Prinz Günter II.
Elinor Weber / Prinzessin Elinor I.
1995 Udo Steil / Prinz Udo I.
Inge Steil / Prinzessin Inge I.
1999 Frank Gutjahr / Prinz Frank I.
Alyson Gutjahr / Prinzessin Alyson I.

Besuch bei Freunden in Wesseling

Auch 1999 waren die Husaren wieder Gast bei der befreundeten Kölner Karnevalsgesellschaft „KG Landsknechte“ Köln-Wesseling zur alljährlichen Narrenschildverleihung. Unser Musikzug unter der Leitung von Gerd Mrosek und die Schautanzgruppe unter der Leitung von Bianca Gutjahr, steuerten einiges zum Gesamtprogramm bei. Die Freunde aus Wesseling waren sehr erfreut, nicht nur über den Besuch aus Andernach, sondern auch über die gekonnten Beiträge. Der mitangereiste Vorstand des Husarenkorps war gleicher Meinung.



Sitzungserinnerung!
Die Männertanzgruppe nach ihrem Tanz auf der Sitzung am 07. Februar 1976.



Die Kindertanzgruppe des Husarenkorps!
Mit grossem Eifer ist die Kindertanzgruppe des Korps stets dabei. Ein gemeinsames Foto nach dem ersten Auftritt bleibt bei den Kids in guter Erinnerung.



Unsere Schautanzgruppe mit dem Pharaonen-Tanz (1999)



Immer viel Spass beim Rekrutenzug!
Auch im Jahr 2000 ist das Husarenkorps beim Rekrutenzug dabei. Unser Bild zeigt die Teilnehmer aus dem vergangenen Jahrhundert??



Kinder wie die Zeit vergeht!!!!
Zwei gestandene Husaren in voller Montur. Der Betrachter sollte allerdings den Grössenunterschied beachten. Karl-Walter Berg und Fritz Stolzenberger in den Anfangsjahren des Korps.

25 Jahre Frauengruppe der Rot-Weiße Husaren



Auf dem Regimentsball 1974 im damaligen Vereinslokal „Zum treuen Husaren“ entstand die Idee, eine Frauengruppe im Verein zu gründen. Schon kurze Zeit nach Karneval traf man sich dann zu einer ersten Versammlung. Als Ergebnis kam es zur ersten Teilnahme am Rosenmontagszug 1975. Das erste Kostüm der Gruppe wurde ein Waschfrauenkleid in den Farben Rot-Weiß. Mit großer Mühe machten sich Helga Grösgen und Angelika Krämer ans Werk. Schließlich benötigte man bis zum Rosenmontag zwölf dieser Kostüme. Am Rosenmontag wurde kurzerhand die Wohnung des damaligen Sitzungspräsidenten Fritz Stolzenberger erobert und als Umkleideraum genutzt. Im Folgejahr stieß Anni Libero zum Team der Schneiderinnen. Liberos gute Stube wurde zur Nähstube umfunktioniert und es entstand eine Reiterinnengruppe. Problematisch stellte sich das Holländerinnenkostüm im Jahre 1977 dar. Im Vorfeld verursachte das Beschaffen der Holzschuhe großes Kopfzerbrechen, welches am Veilchendienstag durch große Fußschmerzen abgelöst wurde. 1978 stellte das Husarencorps das Prinzenpaar. Mit Gudrun I. kam die antierende Prinzessin aus den Reihen der Frauengruppe.

In den nächsten Jahren folgten viele wunderschöne Kostüme, die zu einer Bereicherung des Rosenmontagszuges wurden. In den achtziger Jahren präsentierten sich die Husarenfrauen als Indianerinnen und Clowns. Inzwischen hatte sich auch Renate Giede zu den Schneiderinnen gesellt. Unvergessen bleibt das Kostüm von 1984. Mit Karneval in Rio eroberten die Husarenfrauen das Publikum und auch die Seiten der Rhein-Zeitung.

1986 begleiteten die Husarenfrauen als Tempeltänzerinnen verkleidet das damalige Prinzenpaar Friedhelm II und Roswitha II. nach Ekeren. Hier wurden sie mit einem Preis für ihr wunderschönes Kostüm ausgezeichnet.

Im Karneval 1989 fühlte man sich in Andernachs Straßen wie im „Wilden Westen“. Laut umherschießend zog eine Schar Rot-Weißer Cowboys durch die Innenstadt. Bei genauerem Hinsehen entpuppten sich diese als die Frauengruppe der Husaren.

Im Jahre 1990 stellte die Frauengruppe mit Ellinor Weber wieder einmal eine Prinzessin der Rot-Weißen Husaren. Beeindruckt war die Prinzessin als die Husarenfrauen mit ihren spanischen Folklore-Kostümen beim Kostümwettbewerb in Ekeren den ersten Platz errangen.

1991 fiel leider aufgrund des Golfkrieges der Rosenmontagszug aus. Die bereits fertigen Kostüme mußten für das nächste Jahr aufgehoben werden. So sah man erst 1992 eine Gruppe Inderinnen.

Die Zeit des Biedermaiers brach 1995 in Andernach aus. Mit Rot-Weißen Schirmen ausgestattet konnte der Regen 1995 den Husarenfrauen nichts anhaben.

Mit dem Kostüm „Russische Folklore“ wartete die Frauengruppe in der vergangenen Session auf.

Man darf schon jetzt gespannt sein, mit welchem Kostüm die Zuschauer im neuen Jahrtausend überrascht werden.

Wer bei den Husarenfrauen mitmachen möchte, ist jederzeit herzlich willkommen. Die Gruppe trifft sich jeden letzten Dienstag im Monat ab 20.00 Uhr im Gasthaus Mohrmühle. Nähere Informationen erhält man auch bei Anni Libero, Albertstraße 41, 56626 Andernach, (02632 / 49 15 28).



Möhnenrückblick

Möhnengesellschaft EWIG JUNG 1948 Andernach

Auch im Jahre 2000 bleiben die Möhnen ewig jung, denn sie haben den besonderen Schwung!

Zum Ende und Beginn des Jahrtausend's ein kurzer Rückblick auf über 50 Jahre Vereinsgeschichte!



Das war einmal: Drei Obermöhnen auf einen Schlag. Rechts im Bild Thea Laux, war Obermöhn von 1971 - 1985, anschließend übernahm das Zepter Marga Hermanns und seit 1992 führt die Obermöhn Christel Schilling das Narrenschiff der Ewig Jungen Möhnen durch die Wogen des Andernacher Karnevals.



Noch drei Asse aus der Bütt, die auch unvergessen sind. Rechts: Vizemöhn Elvi Krämer, Mitte Margret Reinartz und links Conni Fuchs



Und seit jeher begeistert das Kinderballett die Zuschauer und aus so einer Formation kam auch Trixi Hoppe.



Auch das war einmal: Zwei Tratschweiber, die jahrelang beim Möhnenkaffee auftraten. Rechts Thea Weiler, links Vizemöhn Barbara Gilgenberger



Da war auch noch ein sehr starkes Tanzpaar: Trixi Hoppe geb. Scharnbach und Ralph Lüddemann. Auf dem Bild sieht man ihren ersten gemeinsamen Auftritt.

Möhnengesellschaft EWIG JUNG 1948 Andernach



Die Möhnen in ihrem neuen Outfit, daß sie seit ihrem 50-jährigem Jubiläum tragen

Beim Fest der 1000 Lichter am 7. und 8. August 99 waren wie immer die Ewig Jungen Möhnen mit einem Stand vertreten.

Bei der jährlichen Halbtagestour ging die Fahrt am 4. September 99 zum Winzerfest nach Ahrweiler.

Zusammen mit den Andernacher Karnevalsvereinen haben die Möhnen am 11.11.99 das Rathaus erstürmt um den Oberbürgermeister zu verhaften und die Gemeindekasse zu plündern, in der 2.000 Pfg. waren.

Der Karnevalsauftakt am 13.11.99 mit den Korps war ein voller Erfolg und man kann nur auf eine Wiederholung hoffen.

Am 3. Dezember 99 kam der Nikolaus zu den braven Möhnen. Eine besinnliche Feier in geselliger Runde und eine reichbestückte Tombola wurde geboten.

Die Obermöhn Christel Schilling setzt alles daran, dass der Verein die Ewig Jungen Möhnen sich weiterhin vorwärts entwickelt.

Allen Möhnen in Stadt und Land, allen Freunden und Gönnern entbieten wir ein herzliches Alaaf zum Beginn der fünften Jahreszeit

Und jetzt zur Gegenwart:

Am Rosenmontag waren die Möhnen kunterbunt und lustig anzuschauen.

Die Möhnen haben 1999 wieder einiges zusammen unternommen:

Am 29. Juni 99 fand im Garten der Obermöhn Christel Schilling ein Sommerfest statt. Es gab Kaffee und Kuchen, es wurde gegrillt – verdursten brauchte auch niemand; es war für Jung und Alt ein schöner Nachmittag und Abend. Die Ganztagestour erfolgte am 13. Juli 99. Die Fahrt ging in den Odenwald nach der alten wunderschönen Michelstadt und dann zum nahelegendem Erbach. Der Abschluß war beim Weinhaus Merscheid mit einer Weinprobe, gutem Essen und natürlich Tanz.



Prunkwagen der Möhnen im Rosenmontagszug 1999.

Termine für die Fastnachtszeit 2000:

Am 5. 2. 2000 **Prinzenproklamation**

Am 22. 2. 2000 **Möhnenkaffee**, Beginn 15.11 Uhr in der Mittelrheinhalle

Am 2. 3. 2000 **Schwerdonnerstag.**

Ein wichtiger Tag für die Möhnen, denn der Strassenkarneval wird eröffnet. Der Umzug geht durch die Strassen von Andernach und endet auf dem Markt, wo das Prinzenpaar mit seinem Gefolge die Möhnen empfängt.

Am 6. 3. 2000 **Rosenmontag!**

Die Möhnen sind mit einem Prunkwagen und einer Fußtruppe vertreten.

Am 8. 3. 2000 Der Abschluss der närrischen Tage ist in unserem Vereinslokal „Schloßschänke“ mit einem **Katerfrühstück und einem Brunch**. Freunde und Gäste sind herzlich willkommen.



Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner der „GERAK“

im Jahre 1950 fand sich ein kleiner Kreis zusammen- um in der alten Karnevalsmetropole Andernach einen Verein zu gründen der es sich zur Aufgabe machte, neben der Pflege des rheinischen Karnevals und des Andernacher Brauchtums einen Personenkreis in einer Vereinsfamilie zusammen zu schließen, die sich als Repräsentanten des Andernacher Karnevals ausgezeichnet haben. Schnell fand eine Gründungsversammlung, statt und so können wir heute voller Stolz sagen: „50 Jahre GERAK - 50 Jahre Fröhlichkeit und Spaß“ Grund genug für die GERAK, dieses Jubiläum würdig zu begehen.

Wie Sie sicherlich alle wissen habe ich mich bei der letzten Jahreshauptversammlung, nochmals zur Wahl gestellt. Der neue Vorstand setzte sich das Ziel der GERAK wieder den Stellenwert und die Akzeptanz zu verleihen, die der Verein verdient. Unsere erste Aufgabe war es die Jubiläumsfeier „50 Jahre GERAK“ vorzubereiten. Wir bildeten einen Arbeitskreis zusammen mit dem neuen Vorstand. Mit diesem wurde wahr, was mir bei der Jahreshauptversammlung versprochen wurde. Es gibt wirklich noch Personen, die ihr Versprechen halten!

Mittlerweile liegt eine tolle Jubiläumsfeier hinter uns. Bereits am 22. Januar 2000 feierten wir mit vielen namhaften Repräsentanten sei es aus der Politik, den Karnevalsgesellschaften, Vereinen und Nachbarschaften, den Gönnern der GERAK, unseren ehemaligen Prinzenpaaren sowie unseren lieben Mitgliedern der GERAK.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen für die tolle Unterstützung bedanken. Ich, auch bekannt als „Böckes“ war einfach sprachlos. Für diese Generalstabsarbeit danke ich dem Arbeitskreis und meinen Vorstand für Ihren Einsatz zum Wohl der GERAK von ganzem Herzen.

Hoffen wir, daß uns diese Jubiläumsfeier wieder Mut und Aufschwung im Verein gibt. Leider können wir aus verschiedenen Gründen in diesem Jahr keinen Schwerdonnerstagsball durchführen. Für die Zukunft wird sich die GERAK jedoch etwas einfallen lassen, um im Andernacher Karneval wieder eine Macht zu werden, die Griesgram und Muckertum vertreibt und nur gute Laune versprüht. Selbstverständlich wird auch in diesem Jahr wiederum ein toller Prunkwagen ein Höhepunkt im Andernacher Rosenmontagszug sein.

Ich wünsche allen Andernacher Karnevalisten, vor allem dem neuen Prinzenpaar und ihrem Gefolge, viel Spaß und eine tolle Session im Jahre 2000.

**Ein dreimol
Annenach Alaaf**

Frank-Josef Mosen
Frank-Josef Mosen
(Präsident)



Gründungsfoto der GERAK



von links: Herr Wemmer, Herr Schmidt,
Herr Krings, Herr Thewes,
Herr Wahl, Frau Loni Spira,
Frau Anita Schuster, Frau Trudel Heidemeyer

Neuer Vorstand mit Arbeitskreis





50 JAHRE GERAK

50 JAHRE FROHSINN, FREUDE UND FRÖHLICHKEIT

Die Gesellschaft ehemaliger Repräsentanten des Andernacher Karnevals feiert im Jahre 2000 ihr 50jähriges Bestehen. Gegründet am 7. September 1950, hatte es sich der Verein unter seinem ersten Präsidenten Anton Krings zur Aufgabe gemacht, mit seinen ehemaligen Prinzen und Prinzessinnen sowie den übrigen Repräsentanten des Andernacher Karnevals die närrischen Traditionen in der Bäckerjungenstadt zu pflegen und aktiv zu gestalten.

Sieben weitere Präsidenten folgten bis heute auf Pionier Anton Krings und gaben der Gesellschaft, jeder auf seine Weise, das Gepräge: 1956 übernahm Hans Schmidt die Geschicke des Vereins, blieb elf Jahre an der Spitze, um 1967 von Louis Stiegler abgelöst zu werden. An seine Stelle trat 1973 Toni Hilger, dessen Nachfolger 1976 Hans Günter Wiertalla wurde, bis daß Toni Hilger von 1979 an ein zweites Mal das Amt des Vorsitzenden versah. Unvergessen bleibt auch das Wirken von Manfred Hinrichs. Mit viel Idealismus führte von 1982 das Schiff der GERAK durch die Wogen der närrischen Kampagnen. Sein plötzlicher Tod hinterließ eine schmerzhaft Lücke. Nachfolger wurde 1993 Lambert Arndt. In seine Regentschaft wurden die GERAK-Bälle gemeinsam mit der Möhnengesellschaft „Ewig Jung“ gefeiert. Als letztes Glied dieser langen Kette steht nunmehr Franz Josef Mosen der Gesellschaft vor.

Aus kleinen Anfängen mauserte sich die GERAK peu à peu zu einem integrierenden gesellschaftlichen Faktor der Andernacher Fastnacht. Mit der ersten größeren Veranstaltung in Form eines karnevalistischen Abends im Hotel Römer, trat der Verein 1955 ins Rampenlicht. 1957 und in der Folge fanden die närrischen Sessions im Hotel Schäfer „Am Schänzchen“ statt, an dessen Platz die Mittelrhein-Halle steht.

„Zirkus GERAK“ war das Motto der Feier zum zehnjährigen Bestehen, die im Probsteihof mit einer Galashow über die Bühne ging, die ob ihrer karnevalistischen Brillanz lange Gesprächsthema Nummer eins in der Andernacher Narrenzene war.



Total überfüllt war der Saal der Tanzschule Bitterlich beim denkwürdigen Schwerdonnerstagsball 1967, wo die „Schwabinger Nächte“ der hier vollzählig versammelten Prominenz neue Maßstäbe setzten.

Ihren 25. Geburtstag feierte die GERAK mit einem großen Festkommers in erlesenem Kreise. Beim Schwerdonnerstagsball, der von 1973 an bis zur Eröffnung der Mittelrhein-Halle im Saale Seninger in Eich stattfand, schwelgte man in jenem Jahre in „Nostalgie und Pop“, wie es der Chronik zu entnehmen ist.

Am 11.11.1971 ins Vereinsregister des Andernacher Amtsgerichtes eingetragen, nimmt die GERAK gesellschaftlich stetig an Bedeutung zu, um im Jahre 1990 das Prädikat „gemeinnützig“ und damit die Förderungswürdigkeit zu erhalten. Auch die Geselligkeit wird nun gepflegt, wie die traditionellen Nikolaus- bzw. Weihnachtsfeiern zeigen.

Mit einem abwechslungsreichen und vergnüglichen Festkommers wurde im November 1990 das 40jährige Jubiläum gefeiert. Zur Gratulationscours reihten sich neben der karnevalistischen Prominenz auch Vertreter aus Wirtschaft und Politik ein.

So stimmungsvoll und voller Schwung die neue Session mit dem Festkommers begonnen hatte so jäh und abrupt endete sie für alle Karnevalisten. Der Karneval 1991 ist, wie überall, wegen des Krieges am Golf ausgefallen. Krieg und Karneval waren zu dieser Zeit nicht zu vereinbaren.

Aber auch diese karnevalstlose Zeit ging vorüber und so konnte zwei Jahre später die GERAK mit einem Top-Ereignis aufwerten. Viel Lob und Anerkennung zollten die Gäste der GERAK bei ihrem ersten Gala-Abend mit „Dinner dance“ im Jahre 1993. Die Gesellschaft knüpfte damit an die erfolgreichen Höhepunkte der Vergangenheit nahtlos an. In den folgenden Jahren wurde es etwas ruhiger um die GERAK. Da paßt es dem

Präsidium natürlich sehr gut ins Konzept, daß man in der Session 2000 den 50. Geburtstag feiert. Der amtierende Vorstand hofft, daß durch den Festkommers die Gesellschaft wieder einen Aufschwung erlebt, um in der Zukunft weiterhin urwüchsigen Karneval in Andernach feiern zu können.

HERRENSITZUNGSGILDE

Am 13.09.1999 verloren wir unser Gründungsmitglied und Motor Hans Gerdom im Alter von 67 Jahren. Hans Gerdom, vielen bekannt durch die Andernacher Kultband die 3 Micky's, wo er mit seinem Bruder Gustav und Neffen Hans Peter gen. Bobo seit Jahrzehnten die Sitzungen und andere Veranstaltungen verschönte und maßgeblich mitgestaltete. Ebenso war er bei unserem lokalem Fernsehsender „OK“ als Mann in der Verwaltung aktiv. Genauso war sein Fachwissen im Musikbereich bei Andernacher Verkehrs- und Verschönerungsverein gefragt. Egal wozu man Hans Gerdom ansprach, er hatte stets ein offenes Ohr für die Belange seiner Vaterstadt, der die 3 Micky's, mit Ihrem Lied „Kein Wort so schön wie Andernach“, ein musikalisches



Hans Gerdom †

Denkmal setzen. Ebenfalls verlor die Herrensitzungsgilde am 21.10.1999, ihren Aktiven Hans-Werner „Nelly“ Bartz. Ob bei der Einlaßkontrolle oder bei der Verlosung, er stand wie ein Fels in der Brandung. Die Herrensitzungsgilde wird Ihren Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren und das von Ihnen begonnene Werk in Ihrem Geist weiterführen.

Aber trotz dieser herben Verluste, wird am Karnevalsonntag dem 05.03.2000 wieder eine Herrensitzung in der Mittelrheinhalle stattfinden. Einlaß wie gehabt ab 16.00 Uhr Beginn 17.11 Uhr. Die Aktiven der Herrensitzungsgilde um Heribert Molly Zins, haben wieder ein tolles Programm mit Verlosung aufgestellt. Auch in diesem Jahr wird der Reinerlös sozialen Zwecken zur Verfügung gestellt. Karten sind im Vorverkauf im Parkhotel, in den Gaststätten Martinsstube sowie in den Annenache Tön erhältlich. Auf eine tolle Session 2000 freut sich die Herrensitzungsgilde mit dreimol Annenach Alaaf

SONNTAG 5. MÄRZ 2000 – HERRENSITZUNGSTAG

Fastnachtsonntag, 5.03.1999, Mittelrhein-Halle Andernach,
Beginn: 17. 11 Uhr (Einlass ab 16.00 Uhr)

Kartenvorverkaufsstellen für die Herrensitzung sind: Parkhotel Andernach, Konrad-Adenauer-Allee und die Gaststätte „Martinsstube“, Karolingerstraße, bei Müller's Ev.

Fachgeprüfter
Bestatter

Hans Passek

Fachgerechte und vertrauensvolle
Betreuung im Sterbefall
Erledigung sämtlicher Formalitäten



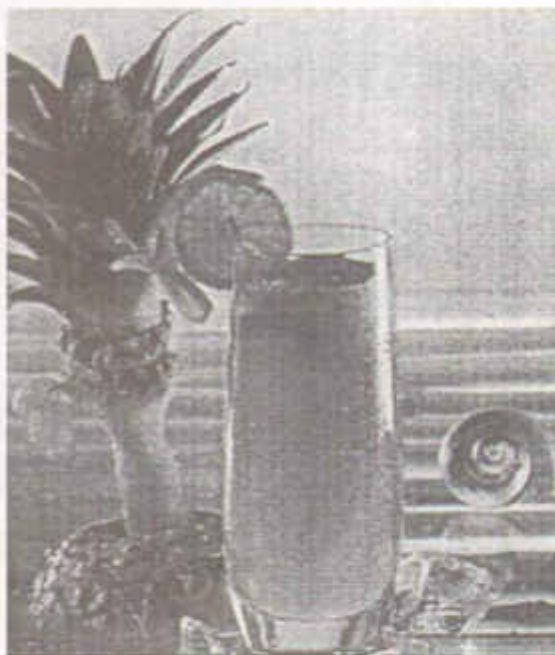
Grüner Weg 10
56626 Andernach

Ruf Tag und Nacht
0 26 32 / 4 34 82

H. PASSEK
BESTATTUNGEN
seit 1964

Leckere Mixgetränke ohne Procente

**Sehr zum Wohl
ohne Alkohol**



Tips für alkoholfreie
Fetendinks gibts bei
der AOK

Heike Schuster
Dipl. Oecotrophologin
0 26 51 / 984-163



AOK
Die Gesundheitskasse



blumen brengmann

56626 andernach
schafbachstrasse 6
tel. (0 26 32) 4 45 64

MKK

Miesenheimer Karneval Komitee 1985 e.V.



Bernd Seninger
Präsident des MKK

Liebe Närrinnen und Narren, liebe Freunde und Gönner des Miesenheimer Kanervals,

ein neues Jahrtausend hat begonnen und das alte sich verabschiedet. Es brachte für das MKK einen Sitzungskarneval, der inzwischen weit über die Grenzen von Miesenheim bekannt ist. Aus Nah und Fern reisten die Karnevalisten nach Miesenheim, um dieses närrische Treiben mitzerleben. So soll es auch in Zukunft bleiben. Unsere Aktiven haben sich mit großem Elan und Engagement vorbereitet, um ein karnevalistisches Feuerwerk zu entzünden, welches mit Sicherheit wieder auf unsere Gäste überspringen wird.

Es ist dem MKK gelungen, im neuen Jahrtausend ein Prinzenpaar mit schmuckem Hofstaat zu präsentieren. Dessen Proklamation findet am 12. Februar 2000 statt. Sie werden über die Miesenheimer Narrenschar zwei Jahre regieren.

Ich lade alle recht herzlich ein, feiern Sie auch im Jahr 2000 mit uns in der närrischen Hochburg am Nettestrand.

Bernd Seninger
MKK-Präsident

Mit einem „Dreifach Missem Alaaf“

„Im Saal herrscht Jubel, Trubel, Heiterkeit, in Miesenheim ist Sitzungszeit.“

Das Privileg des Narren ist die freie Rede –
hiervon machte Sitzungspräsident Gerd
Kaul Gebrauch und appellierte an alle
verantwortlichen Parteien, endlich eine
Lösung zum Thema Bürgerhaus oder
Mehrzweckhalle in Miesenheim zu finden



Claudia Müller berichtete in
einer spritzigen Büttensprache
vom Karneval in Rio.



Immer dabei, die Jazztanzgrup-
pe des TV Miesenheim unter
Leitung von Iris Wimmer.

NÄRRISCHER TERMINPLAN IN MIESENHEIM

- 12.02.2000 Prinzenproklamation in der Turnhalle an der Nette, Beginn 20.11 Uhr
- 18.02.2000 Prunksitzung des MKK in der Turnhalle an der Nette, Beginn 20.11 Uhr
- 19.02.2000 Prunksitzung des MKK in der Turnhalle an der Nette, Beginn 19.11 Uhr
- 27.02.2000 Karnevalistischer Fröhschoppen im Gasthaus Milles (bei Theo), Beginn: 11.11 Uhr
- 02.03.2000 Schwerdonnerstag: Mähnenkaffee mit karnevalistischen Vorträgen in der Turnhalle an der Nette, Beginn: 14.11 Uhr anschließend großer Mähnenball
- 04.03.2000 Karnevalistisches Treiben in den Miesenheimer Gaststätten
- 07.03.2000 Karnevalsausklang auf Missemmer Art



Ein überaus begeistertes Publikum

Karnevals-gesellschaft Kornblumenblau Eich e. V.

Karnevalsgesellschaft Kornblumenblau Eich e. V. 60. Vereinsjubiläum wurde groß gefeiert

In der vergangenen Session feierten die Eicher Karnevalisten das 60. Vereinsjubiläum der KG „Kornblumenblau“. Nachdem 10 Jahre zuvor, beim 50. Jubiläum, nur in kleinerem Rahmen gefeiert werden konnte - die Gesellschaft war in diesen Jahren im Umbruch - hatte man sich nun einiges vorgenommen. Eine Chronik wurde nach langen Recherchen zusammengestellt. Dies stellte sich sehr schwierig dar, da man leider auf keine schriftlichen Aufzeichnungen früherer Zeiten zurückgreifen konnte. Aber da waren ja noch ein paar Gründungsmitglieder und Leute der „ersten Stunde“. Durch die große Hilfe dieser Mitglieder ist es gelungen, Berichte und Fotos aus der Geschichte der KG zusammen zu stellen und das veröffentlichte Heft kann sich sicher sehen lassen. Die Repräsentanten des Eicher Karnevals aus 60 Jahren KG galt es natürlich im Jubiläumsjahr zu ehren. Dies tat man im Rahmen eines Festkommers. Vertreter der Stadt Andernach, der Eicher Ortsvereine sowie befreundeter Vereine nahmen ebenso wie alle Mitglieder, Vorstände und ehemalige Prinzen und Prinzessinnen an dieser Veranstaltung teil. Die KG hatte sich richtig ins „Zeug“ gelegt und einen tollen Abend mit karnevalistischen Lecker-

bissen zusammengestellt, so dass erst spät nach Mitternacht die letzten den Weg nach Hause fanden. „Super Stimmung“ hieß es in der vergangenen Session auch wieder bei den beiden Prunksitzungen im Bürgerhaus Eich. Eine bunte Mischung aus Tanz, Gesang und Büttenvorträgen brachte das Publikum zum Toben. Die Sitzung der Eicher KG hat sich in den letzten Jahren immer mehr gesteigert, einer der Gründe dafür ist sicherlich, dass sich immer noch „Asse“ aus den eigenen Reihen finden, die den Weg in die Bütt oder auf die Bühne suchen. Beendet wurden die Jubiläumsfeierlichkeiten traditionell mit dem Umzug an Veilchendienstag. Hier demonstrierten die Eicher Ortsvereine einmal mehr Ihre Verbundenheit mit dem Karneval und der KG. Alle Vereine waren dabei, aber auch viele kleinere Gruppen, Stammtische, Kegelclubs nahmen am Umzug teil. Mit etwa 40 Zugnummern sicherlich ein tolles Bild, das sich den vielen Besuchern aus nah und fern bot und da der Wettergott auch mitspielte, konnte nichts mehr schief gehen.

Resümierend war es eine tolle Jubiläumskampagne, die allerdings nur zustande kommen konnte, weil die Eicher Bevölkerung und insbesondere alle Ortsvereine voll mitgezogen haben. Ohne deren Hilfe wäre dies nicht möglich gewesen. Dafür an dieser Stelle ein Dank des Vorstandes der KG Kornblumenblau an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.

Eich - Alaaf!!!

NARRISCHER Fahrplan der KG-Eich 2000

Samstag, 26.02.2000	19.11 Uhr	1. Prunksitzung	Bürgerhaus Eich
Sonntag, 27.02.2000	17.11 Uhr	2. Prunksitzung	Bürgerhaus Eich
Samstag, 04.03.2000	20.11 Uhr	Kostümball	Bürgerhaus Eich





DE BIERPRUVERS



Im Jahre 1999 haben wir das zwanzigjährige Jubiläum der offiziellen Verschwisterung zwischen Ekeren und Andernach auf glanzvolle Weise gefeiert. Bemerkenswert war dabei die große Beteiligung vieler Vereine und Bürger an den Festlichkeiten in beiden Städten.

Diese aktive Teilnahme an den Festlichkeiten hat aber niemand besonders verwundert. Das ist auf die Art und Weise zurückzuführen, wie unserer Verschwisterung mit Hilfe der Vereine und der Einwohner beider Städte Gestalt gegeben wurde. Wir nannten die Periode zwischen 1971 und 1979 unsere Verlobungszeit.

In dieser Verlobungszeit lernten wir uns kennen und gegenseitig schätzen, und dies im sportlichen und kulturellen Bereich, bei den traditionellen Festen sowie in Bezug auf unsere reichhaltige Geschichte. Die vielen vergnüglichen Aktivitäten, die wir miteinander oder füreinander veranstalteten, wurden von zunehmender Versöhnung, Freundschaft und Harmonie geprägt.

Eine unvergessliche Facette war dabei das phantastische Ambiente der Andernacher Karnevalstage. Das hat uns besonders gut gefallen! Wir konnten uns richtig ausleben, so wie man sich ein Karnevalsfest unter neuen, guten, echten Freunden vorstellt. Wir konnten unsere Sorgen buchstäblich kurz vergessen und in einem Rausch des Festes aufgehen, den der Festausschuß mit enorm viel Talent zu organisieren wußte. Wir werden diese Tage nie vergessen, wo wir Tag und Nacht in einer Atmosphäre der Kameradschaft verbrachten.

Es waren die "Blau-Weißen" von Miesenheim, die uns mit diesem großartigen Ereignis bekannt machten. Roswita und Heinz Rabenhofer als Gastgeberin und Gastgeber ein perfektes Team für die Delegation aus Ekeren, die jährlich immer größer wurde. Es durfte uns an nichts fehlen! Alles gab es in Hülle und Fülle: leckeres Essen, reichlich zu trinken, eine prima Unterkunft und eine phantastische Betreuung von Schwerdonnerstag bis hin zu Rosenmontag. Wir überquerten gemeinsam den Rhein nach Leutesdorf, am Samstag gerieten wir außer uns, und zum Abschluß verspeisten wir am Dienstag einen leckeren Hering.

Müde, aber mit dem Gefühl, daß wir echte Freunde gewonnen hatten, reisten wir nach Hause zurück. Und gestochen von 'der Fliege' begannen wir Pläne zu schmieden, um in Ekeren etwas Ähnliches zu

lancieren. In Ekeren wird seit 1971 Karneval gefeiert, und im Jahre 1973 wurde ein Karnevalsverein unter dem Namen der "Bierprüvers" gegründet.

In Andernach hatte man uns gezeigt, wie richtig Karneval gefeiert wird. Diese Praktikumszeit hat eigentlich der Entwicklung des Karnevals in Ekeren eine endgültige Wendung gegeben. Und es bedeutete für beide Kommunen besonders viel, daß jede Gemeinde in jedem Jahr treu an den Karnevalsfesten ihrer Schwestergemeinde teilnahm.

Wir gedenken dieser 25 jährigen Periode mit enorm viel Fröhlichkeit, aber auch mit tiefer Freude.

Freundschaft und Solidarität zwischen Menschen sind die Basis für Harmonie und Frieden unter den Völkern. Geteilte Freude ist nicht nur doppelte Freude, sondern auch der "Sauerstoff" für diese Harmonie. Als Beigeordneter der Stadt Antwerpen und als ehemaliger Beigeordneter von Ekeren bin ich allen, die sich beteiligt haben, sehr dankbar. Wie wichtig dies aber alles ist, werden wir wahrscheinlich erst viel später erfahren. Es bereitet mir jedoch jetzt eine besonders große Freude, auf die Periode zurückschauen zu dürfen, wo die vielen lustigen Aktivitäten dazu beigetragen haben, die manchmal weniger glücklichen Momente im Leben zu überstehen, im Wissen, daß auch diese von denselben Freunden geteilt werden.

Wir hoffen, daß beide Kommunen noch viele Jahre lang durch ein unauflösbares Band verbunden bleiben!

Bruno Peeters



EKERSE KARNAVALVEREINIGUNG DE BIERPRUVERS 1973 und Andernacher Karneval

Die Bierprüver haben ihr 27. Aktivitätenjahr angefangen. Am zweiten Karnavalsumzug 1975 in Ekeren, nahm schon eine Abordnung aus Andernach / Miesenheim teil. Die damaligen Kontakte zwischen Ekeren und Andernach waren noch sehr jung. Wichtig war, dass auch eine Abordnung des jungen Ekerer Karnavalsverein an dem Andernacher Rosenmontag teilnehmen konnten. Hieraus kann man ersehen, dass die gegenseitigen Verbindungen schon 25 Jahre stattfinden. Die offizielle Partnerschaft wurde 1979 gegründet.

Der Vorstand der Bierprüver hat 1977 entschieden den Ekerer Umzug in der Zukunft nur an einem festen Datum zu veranstalten, nämlich am ersten Samstag im März. Dieses Zeitpunkt fällt immer eine bis drei Wochen nach Rosenmontag. Unter diesen Umständen kann das Prinzenstellende Korps mit Seiner Tollität und Ihrer Lieblichkeit an dem Ekerer Umzug teilnehmen. Schade das genau im Jahren 2000 Rosenmontag und der 1. Samstag März nach einander folgen. So dass das Andernacher Prinzenpaar nicht nach Ekeren kommen kann.

Es wird jedoch eine gute Gelegenheit gesucht um Ekeren

(und Antwerpen) in 2000 dennoch besuchen zu können... Beim 22-jährigen Jubiläum der Bierprüver 1995, war ein riesenschöner Umzug. Die vier Andernacher Korps und das Prinzenpaar der Rot-Weissen Husaren waren eingeladen und alle sind sie gekommen. Es war unvergesslich. Soviele Andernacher in farbenreichen Kostümen in Ekeren...

Ihrerseits kommen die Ekerer Karnavalisten immer gerne in die Bäckerjungenstadt. Nicht nur um Spass zu machen und Freude zu erleben, sondern auch um alle schönen Veranstaltungen anzuschauen oder beizuwohnen. Im Laufe der Jahre hat man soviel Menschen kennengelernt und Freude gefunden.

Es ist weiter klar und schon manchmal gesagt: Die Bierprüvers haben in Andernach viel gelernt um ihre eigenen Veranstaltungen zu verbessern. Aber das wichtigste ist noch immer, dass Karneval sovielen aus Andernach und Ekeren näher zueinander gebracht hat.

Herzlichen Grüßen und Alaaf!

Jan Geeraerts

Voorzitter Vriendenkring Ekeren-Andernach



DE BIERPRUVERS



25 Jahre karnevalistische Partnerschaft zwischen Andernach und Ekeren

Seit 25 Jahren besteht eine enge karnevalistische Verbindung zwischen Andernach und unserer belgischen Partnerstadt Ekeren, die heute ein Stadtteil von Antwerpen ist.

Die ersten Kontakte wurden bei Besuchen des belgischen Karnevals-corps „De Bierpruvers“ beim Funkencorps Blau Weiß Miesenheim und dessen Gegenbesuch in Ekeren geknüpft. Für mich persönlich ist es eine schöne Erinnerung, dass diese Verbindung während meines Besuches als Andernacher Prinz 1974 in St. Amand mit Bruno Peeters, der damals Beigeordneter seiner Heimatgemeinde war, entstand.

Da noch keine Städtepartnerschaft bestand, begann alles mit dem Besuch von kleinen Abordnungen, die damals ohne jede Unterstützung die Partnerschaft pflegten. Es wurden private Quartiere bereitgestellt und Orden in Handarbeit hergestellt.

Hier ist besonders Heinz Windorf zu danken, der für die Anfertigung der Orden verantwortlich war. An vielen Besuchen in Ekeren nahm er teil und er war auch der erste Husar in der belgischen Partnerstadt. Der damalige Festausschusspräsident Heinz König und damalige Zugleiter Paul Schmitz haben es ermöglicht, dass die belgischen Freunde bereits 1975 zusammen mit Blau Weiß Miesenheim am Rosenmontagszug in Andernach teilnehmen konnten.

Die unvergessene Mähnenpräsidentin „Kossmann's Thres“ war eine der ersten, die von Andernach mit nach Ekeren fuhr und dort unseren rheinischen Karneval vertrat.

Inzwischen sind die Besuche im Karneval in Ekeren und in Andernach fester Bestandteil des Programms aller Karnevalsvereine in beiden Städten.

Sie haben sicher mit dazu beigetragen, dass die seit 1979 bestehende Städtepartnerschaft mit Leben erfüllt wird.

Es ist zu hoffen, dass die vielen freundschaftlichen Beziehungen, die bei diesen Begegnungen geknüpft wurden in der Zukunft noch vertieft werden und neue Freundschaften zu einer Festigung der Städtepartnerschaft beitragen.

Heinz Rabenhofer



Mit den Bierpruvers in Ekeren



Die Bierpruvermitglieder und Musikkapelle vor der Abfahrt des Rosenmontagszuges in Andernach



Heinz Windorf, Jeanine, die Gattin von Prinz Walter I. und Heinz Rabenhofer in Ekeren



Erster Prinz aus Ekeren im Andernacher Karneval



Die Abordnung der Bierpruvers 1975 in Andernach

KELLER MÖHNEN

Alaaf erklingt, das Herze lacht, in Kell ist wieder Fasnacht

Die Zeiten sind schlechter, doch trotz alledem
wird Fastnacht gefeiert, das müßt ihr verstehn.

Um Trübsal zu blasen, sind wir viel zu jung,
bei uns in Kell wird gefeiert, so richtig mit Schwung.

Und wenn sich die Narren bei uns dann treffen, ist immer was los.
Ja, dann freuen sich alle, ob klein oder groß.

Und einmal im Monat das sei uns gewährt,
bei Bowle und Kümmerling man viel Neues erfährt.

Nach Fastnacht der Vorsatz seit Jahren besteht,
dann halten wir wieder mal ernstlich Diät.

Drum wollen wir viel Freude und Frohsinn euch geben,
denn wer lange lacht, hat mehr vom Leben.

Geht mal wieder aus und bleibt nicht daheim
denn die Keller Möhnen laden zu folgenden Terminen ein:

05.02.2000 ab 20.11. Uhr	„Große Möhnensitzung“
02.03.2000 ab 15.00 Uhr	„Möhnenkaffeeklatsch“
07.03.2000 ab 14.11 Uhr	„Großer Veilchendienstagszug“

Unser Motto heißt im Jahr 2000
„Nur wenn mir treu zusammen stohn,
wird der Karneval nie onnejohn.“

Die Keller Möhnen wünschen allen Närrinnen und
Narren für die kommende Kampagne viel Freude.



Der Möhnenelferrat im neuen Out - Fit
Von links nach rechts: Kätschen Schäfgen, Mathilde Nachtsheim,
Roswitha Patron, Käthe Ott, Doris Gertner, Ulla Klesing, Helga
Keuler und Hiltrud Schmidgen (es fehlte wegen Krankheit:
Annemarie Seibert und die Ehrenmöhne Marie Müller)

Neue Obermöhne in Kell Helga Keuler



Geboren und aufgewachsen in unserem Heimatort Kell und eine echte Karnevalistin. Schon immer fühlte sie sich den Möhnen besonders zugetan. Nach jahrelanger Elferratstätigkeit hat sie nun die Leitung des Möhnenvereines übernommen. 1996-1997 hatte sie mit ihrem Mann als Prinzessin Helga I. und Prinz Norbert I. in Kell, eine erfolgreiche Prinzenkampagne.

Deswegen, liebe Närrinnen und Narren, freuen sie sich auf unsere neue Obermöhne; seien Sie unsere Gäste, genießen Sie die 5. Jahreszeit in unseren Möhnenreihen, seien Sie bei uns unbeschwert, heiter und frohen Mutes, erholen Sie sich bei uns für den Alltag, dann ist alles halb so schwer.

Mit einem dreifachen Kell Alaaf verbleiben wir
Euere

Keller Möhnen
i.A. Hiltrud Schmidgen

Möhnenverein Eich 1948

Liebe närrische Freunde der Eicher Fasenacht,

In diesem Jahr erscheint die Stadtschell, offizielles Organ des Festausschusses des Andernacher Karneval e.V., zum 50. Mal. Hierzu gratuliert der Möhnenverein Eich recht herzlich. Gerne kommen wir dem Wunsch, ebenfalls einen Rückblick auf die eigene Vereinsgeschichte zu geben, nach.

Der Möhnenverein Eich wurde 1948 von Erna Schumacher, heutiges Ehrenmitglied, Irmel Schwab und Maria Müller gegründet. Schnell traten dem Verein viele Frauen bei und trotz der wenigen Mittel, die man hatte, wurde ein erster Möhnenumzug organisiert. An diesem Umzug, Obermöhn Hildegard Lenzgen saß in einer von Pferden gezogenen Kutsche, nahmen viele Narren teil.

Im Jahre 1950 fand ein Wechsel in der Vereinsführung statt: Lenchen Assenmacher übernahm die Leitung für ein Jahrzehnt. 1958 feierte man das zehnjährige Bestehen, wozu selbstverständlich ein Umzug stattfand.



Umzug 1948 mit Obermöhn Hildegard

1960 übernahm Tinni Polcher das närrische Ruder. Unter ihrer Führung wurden viele Ausflüge unternommen, welche neben den Veranstaltungen am 11.11. und am Schwerdonnerstag immer ein Höhepunkt für die Möhnen waren. Im 25-jährigen Jubeljahr 1973 hatten sich die Aktiven besonders in Szene gesetzt. Erwähnt sei hier der tolle Umzug und die großartige Jubiläumsfeier im Saal Hoppen-Bläser. Zur vierten Obermöhn wurde 1975 Anna Nix gewählt. Drei Jahre später wurde das 30-jährige Bestehen ebenfalls groß gefeiert. Anhand vieler Fotos von den Umzügen sei gesagt, welch wunderschöne Wagen in Eigenleistung gebaut wurden.



Ankunft in Rüdesheim

Thekla Porz lenkte ab 1983 als Obermöhn die Geschicke des Vereins. Erwähnt sei an dieser Stelle, dass sie 12 Monate später als Prinzessin Thekla I. in Eich regierte. Das Jahr 1988 war eines der Höhepunkte in der Vereinsgeschichte. Im großen Rahmen fand anlässlich des 40-jährigen Jubiläums ein toller Umzug am Schwerdonnerstag statt. Auch mit der großartigen Veranstaltung am Karnevalsamstag wurde ein Meilenstein in der Eicher Fasenacht gesetzt.

1991 drohte die Auflösung des Vereins, da der Vorstand sein Amt niederlegte. Nachfolger waren nicht in Sicht.

Daraufhin erklärte sich der Stammtisch „10-Marks-Treff“ bereit, den Möhnenverein für zwei Jahre kommissarisch zu leiten. Sitzungspräsidentin war Helga Johannes.

Die „Nachtschwärmer“ übernahmen dann 1993, ebenfalls kommissarisch, die Führung. Diese Gruppe rief auch wieder die Veranstaltung am 11.11. ins Leben. 1995 wählte man im Rahmen der Mitgliederversammlung die „Nachtschwärmer“ zum offiziellen Vorstand. Obermöhn wurde Bärbel Schäfgen, bekannt als Prinzessin Bärbel I. aus dem Jahr 1990.

Neben den Veranstaltungen am 11.11. und am Schwerdonnerstag treffen sich die Mitglieder einmal im Jahr zu einer Wanderung rund um die Gemarkung Eich. Im vergangenen Jahr wurde auf Wunsch erstmalig wieder seit vielen Jahren eine Busfahrt unternommen. So erlebte man in Rüdesheim mit den Besuchen in der Asbach-Brennerei und in der Drosselgasse einige schöne Stunden.

Resümierend ist festzuhalten, daß in Eich die Erhaltung des närrischen Brauchtums großgeschrieben wird. Man setzt auf Tradition und an dieser Stelle sei all denen gedankt, die den Möhnenverein Eich seit Vereinsbestehen, ob als Akteure oder als Gäste bei den Veranstaltungen, unterstützen. Hinweis: Am Schwerdonnerstag, 2. März 2000, findet wieder der traditionelle Möhnenkaffee im Bürgerhaus statt.

Zum Abschluß des Berichtes möchte der Möhnenverein Eich auf diesem Wege in herzlicher Verbundenheit auch der „GERAK“ zum 50-jährigen Jubiläum gratulieren. Mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Kampagne für alle Vereine grüße ich mit einem dreifachen Eich Alaaf

Bärbel Schäfgen
- Obermöhn -



Vorstand mit Obermöhn Bärbel im Jubiläumsjahr 1998

Ihre Zukunfts- perspektiven...

...kommen aus dem SHD-Büropark in Andernach: Denn hier entstehen innovative EDV-Systemlösungen, die Unternehmen wirklich vorwärts bringen. Und überzeugende Servicekonzepte, die eine Programm-nutzung richtig effizient machen. Dazu gehören auch die umfassenden Weiterbildungsangebote unseres Seminarzentrums, des SHD Kolleg:

- Anwenderschulungen für alle SHD- & Microsoft-Programme
- Administratortrainings für alle SHD- & Microsoft-Programme
- Firmenspezifische Anwenderseminare
- Internetseminare
- Infoworkshops zu aktuellen Themen

Microsoft Certified
Solution Provider

Die Zertifizierung als Solution Provider und Authorized Training Center von Microsoft garantieren Ihnen die hohe Trainingsqualität unserer Veranstaltungen und Seminarleiter. Interessiert? Wir schicken Ihnen gerne unser aktuelles Veranstaltungsprogramm zu!

Termine und Informationen: Telefon (0 26 32) 2 95-321.



SHD

— DATENTECHNIK —

SHD Datentechnik GmbH & Co. KG · Rennweg 60 · 56626 Andernach
Telefon (0 26 32) 2 95-0 · Telefax (0 26 32) 2 95-100 · E-Mail: info@shd.de · www.shd.de

Sparen Sie mit Reiff-Zisternen Baukastensystem oder aus einem Guß



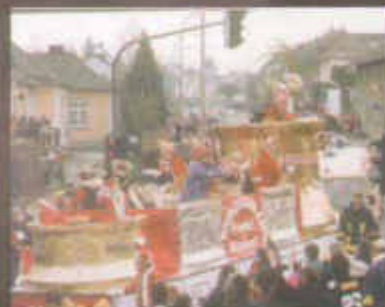
- variabel 900 l – 10.000 l
- einfacher Einbau
- wir liefern + versetzen
- in bewährter Qualität



REIFF
BETON

Reiff-Beton GmbH & Co. KG
Waldstraße 23, 56642 Krufft
Telefon (0 26 52) 80 09 - 0
Telefax (0 26 52) 80 09-44

IMPRESSIVEN
ROSENMONTAGEST 26
1999





NAMEDYER KARNEVALSGESELLSCHAFT 1958 e.V.

Karneval in Namedy

Namde wie es singt und lacht, im Jahr 2000 und eine Nacht.

Eröffnet wurde die Millenium-Session bereits am 6.11.1999 zum erstenmal auf einem Narrenschiff. Mit der „Carmen Sylva“ ging es auf große Fahrt rheinaufwärts, am Deutschen Eck und an den Burgen des Oberrheins vorbei. An Bord fehlte es nicht an Piraten, Matrosen, Köchen und Heizern aber auch nicht an geschmackvollen Speisen und Getränken sowie an peppiger Musik. Hiermit war die Grundlage für einen stimmungsreichen Karnevalsauftakt geschaffen, der sich schnell einstellte und bis in die frohen Morgenstunden anhielt. Selbst auf der Heimreise per Bustransfer brach die gute Stimmung nicht ab. Das diesjährige NKG-Motto: „Namde wie es singt und lacht, im Jahr 2000 und eine Nacht“, wurde am 15.1.2000 im Burghof bei der Proklamation des neuen Tollitätenpaares sichtbar.

Denn Prinz und Prinzessin, sowie der Hofstaat kommen aus dem fernen Orient, mit ihnen kann man sich auf eine märchenhafte Fasenacht im Jahr 2000 und eine Nacht freuen.

Proklamiert wurde Rainer Stölzgen, bekannt seit Jahrzehnten als fester und aktiver Bestandteil der NKG, als Prinz Rainer I., Kalif von Namdy, Bewahrer des Brauchtums. Seine „starke“ Ehefrau Margret wurde vor einigen Jahren endlich „schwach“ und ließ sich mit dem Bazillus Karnevalis anstecken. Als Steckenpferdmöhne ist sie nun auch eine Aktive im Namedyer Karneval und im Jahr 2000 Prinzessin. Scheherezade Margarete I., die Perle des Orients.

Dem Prinzenpaar steht zur Seite im karnevalistischen, sowie im richtigen Leben, die Schwester der Prinzessin, Gerda Ritzdorf, als Gerda, Großwesir aus Bagdad, Freund und Berater des Kalifen. Auch sie ist eine gutbekannte Größe der NKG und über die Grenzen von Namedy als Frau Schnuddel aus der Bütt beliebt. Begleitet wird das Prinzenpaar außerdem von fürstlich-orientalischen Herrschern mit ihren Prinzessinen, die dem Namedyer Karneval schon seit Jahren gut gesonnen sind. Hierzu gehört Sharif Ben Jussuf aus dem Alabasterturm (Josef Burkart), mit Prinzessin Mona Dunja, Smaragd seiner Augen, Sonne seines Herzens (Monika Burkart).

Fürst Guntram Al Raschid aus dem Sandelholzpalast (Guntram Thran), mit Prinzessin Maria glänzender Rubin der Oase (Maria Thran).


Außerdem sind dabei Alexandra-Eva-Luna, strahlender Saphir am klaren Nachthimmel (Alexandra Burkart), Julia, Hüterin des Lichts, Tochter und Amethyst des Großwesirs (Julia Ritzdorf), mit ihrer Schwester Rebekka, Trägerin des kristallklaren Wassers (Rebekka Ritzdorf).

Kristina, erste Tochter des Fürsten, Diamant des Morgenlandes (Kristina Thran), Kathrin, zweite Tochter des Fürsten, Edelstein der Wüste (Kathrin Thran). Steffen, Erbe des Sandelholzpalastes und Verwalter seiner königlichen Schätze (Steffen Thran).

Das neue Prinzenpaar mit Gefolge wird bemüht sein, Namedy in eine orientalischnmärchenhafte Oase der Heiterkeit und Freude bis in den kleinsten Winkel zu verwandeln und mit dem Zauber von Alodins Wunderlampe allen Griesgram und Muckertum vertreiben.

Närrischer Fahrplan der NKG

Sa. 12.2.2000: 19.11 Uhr	Kappensitzung der NKG in der Schulsporthalle	Do. 2.3.2000 14.11 Uhr 20.11 Uhr	Frauenummedach der Steckenpferdmöhnen in der Schulsporthalle Disco im Orient, in der Schulsporthalle
So. 13.2.2000 14.11. Uhr	Kinderquatsch der NKG in der Schulsporthalle	So. 5.3.2000 14.11 Uhr	Fastnachtsumzug mit anschließendem musikalischem Ausklang in der Schulsporthalle
So. 20.2.2000 11.11 Uhr	Närrischer Frühschoppen im Hotel Namedyer Hof		



Steckenpferd Möhnen

der NKG Namedy

*2000 und eine Nacht
hier werden Märchen wahr gemacht*

Steckenpferd Möhnen Namedy
laden ein zur

Großen Frauen-Sitzung

in Namedys närrischer Schulsporthalle

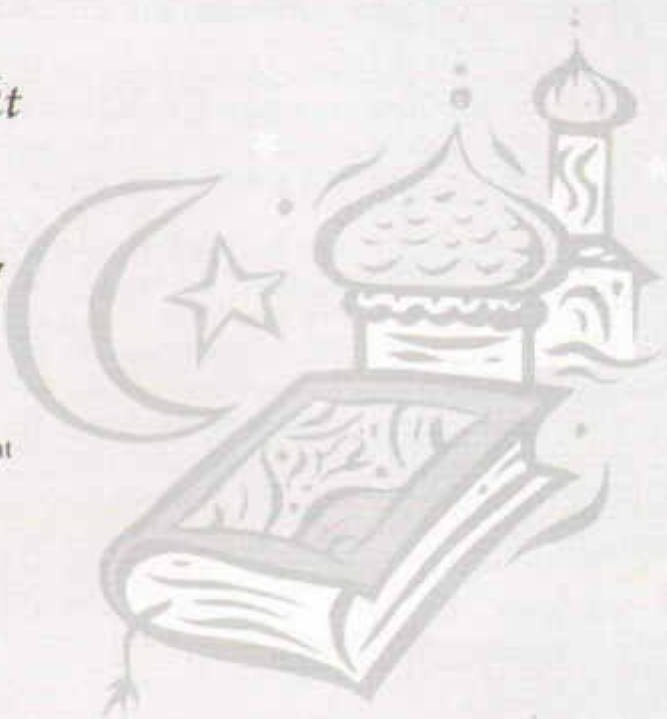
Donnerstag den 2. März 2000 ab 14.11 Uhr

Urwüchsiger Karneval gewürzt mit einem Hauch von Orient
Eintritt: 20,- DM incl. Cafegedeck

Kartenvorverkauf: 17. Januar von 17.00 bis 20.00
im Clubraum der Schulsporthalle,
ab dem 18. Januar unter der Telefon-Nr 300433

Zur Disco im Orient

lassen wir ab 20 Uhr auch den Sultan, den Scheich,
den Berber und alle Herren der Wüste rein. Eintritt frei!



START...

... ZIEL



Planungsberatung • Ingenieurleistungen

Objektmanagement

teil- und schlüsselfertige Ausführungen von

Produktionshallen

Werkstatthallen

Lagerhallen

Ausstellungshallen

Verkaufsgebäude

Verwaltungsgebäude

Sporthallen

Sonderbauten

Stahlkonstruktionen

Kaiser Ingenieurbau GmbH
Buchenstr. 5 · D-56626 Andernach
Postfach 1507 · D-56605 Andernach
Tel. (0 26 32) 92 80-0
Fax (0 26 32) 92 80 50



Die Möhnen vom Rettestrand (Miesenheim)

Die Missem Möhnen sind bereit zur Karneval-Saison im neuen Jahrtausend!

Wie überall am Rhein ist die „Altweiber-Fastnacht am Schwerdonnerstag“ auch in Miesenheim ein alter Brauch. Wenn die Möhnen singend und lachend nahen, verkriechen sich die erschrockenen Mannsbilder in den hintersten Winkel. Der ungewohnte Wein- und Sektgenuß am Vormittag erzeugt rote Wangen und glänzende Augen.

Mit dem närrischen Möhnenkaffee um 14.11 Uhr in der Turnhalle beginnt dann der Höhepunkt des Schwerdonnerstags. Die Präsidentin wird dann mit dem Möhnenvorstand durch ein reichhaltiges Programm führen. Nach dem Möhnenkaffee ist am gleichen Abend um 20.11 Uhr „Großer Möhnenball“.

Um den Fortbestand des Miesenheimer-Möhnen-Vereins zu sichern, ist jedes neue Mitglied im Verein herzlich willkommen. Anmeldungen werden jeder Zeit gerne entgegengenommen.

Es grüßt mit einem Dreifachen Missem Alaaf

Martha Noll
(Präsidentin)



Martha Noll



Marianne Seuser



Kerstin Unger



Brigitte Blaeser



Agnes Saftig



Gisela Schwab



Karnevalsumzug 1999



NETTE *Edel Pils*



Getränke-Vertrieb
Mittelrhein

Getränke-Fachgroßhandel

A. ROTH + CO

Faß- und Flaschenbier
Alkoholfreie Getränke
Spirituosen · Weine